

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Wöchentliches Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Haffenheim, Heddenbach, Naurod, Nordenstadt, Ramloch, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.



Belegpreis: Durch Zugewinnung und Verteilung (ohne Zuzug) 2.00
Durch die Post bezogen (ohne Zuzug) 2.50
Die Wiesbadener Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Zugabe A		Zugabe B	
Wiesbadener Nachrichten	monatlich 1.00	mit „Kommunisten“	monatlich 1.00
Wiesbadener Nachrichten	monatlich 1.50	mit „Kommunisten“	monatlich 1.50

Anzeigenpreise: Die einseitige Druckzeitung pro 1000 Mal 1.50
Die einseitige Druckzeitung pro 1000 Mal 1.50
Die einseitige Druckzeitung pro 1000 Mal 1.50
Die einseitige Druckzeitung pro 1000 Mal 1.50

Verlag: Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle Nikolausstr. 11, Grenz: 5918, 5916, 5917.
Der Eigentümer der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Zugabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abnehmer der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die hessische Wochenzeitschrift „Kommunisten“ (Zugabe B) besitzt, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Unfallfall bei der hessischen Lebensversicherung „Wart“ versichert. Bei verheirateten Abnehmern der „Kommunisten“ gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends, Sonntags von 12-1 geöffnet.
Wenn Mann und Frau verunglückt, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der hessischen Lebensversicherung-Wart anzugeben, der Versicherungsnehmer hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztlicher Bescheinigung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, Verletzungen oder Unfälle innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Versicherungsbedingungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Auskunft.

Nummer 222 Montag, den 23. September 1918. 33. Jahrgang

Die deutsche Ueberlegenheit im Luftkrieg.

Regierung und Mehrheitsparteien.

Berlin, 23. Sept. (Sta. Tel. ab.) Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Sina hat am letzten Sonntag eine Anzahl Parteiführer empfangen u. a. nach der „Volk. Sta.“ den Zentrumsabgeordneten Erbsberger und den fortschrittlichen Abgeordneten Fischbeck. Heute werden die Konferenzen bei dem Staatssekretär fortgesetzt. Es werden konservative und nationalliberale Fraktionsführer zu Wort kommen. — Der Vizekanzler v. Payer hat in den letzten Besprechungen mit den Abgeordneten der Mehrheitsparteien, u. a. mit den Abg. Gaudmann, Fischbeck, Neumann, Erbsberger, Gröber, Herold, Ebert, Scheidemann und Schäfers verhandelt.
Ein Mitglied der Zentrumsfraktion äußerte einem Vertreter des „Volk. Sta.“ gegenüber: „Es ist kein Geheimnis, daß innerhalb der Mehrheitsparteien Bestrebungen im Gange sind, die eine andere Richtung einschlagen wollen und auf die Einführung des Parlamentarismus abzielen. Aber sie gehen von einzelnen Persönlichkeiten und Gruppen innerhalb der Mehrheitsparteien aus und mühen sich, am Erfolg zu haben, selber erst die Mehrheit im Reichstag zu gewinnen. Ohne das Zentrum gibt es keine Mehrheit und das Zentrum hat bisher noch immer auf dem Standpunkt geblieben, daß es einen solchen Versuch nicht mitmachen wird. Nachdem der Kanzler und seine Regierung ihren Teil der Abmachungen mit der Mehrheit vollkommen erfüllt haben, besteht auch nicht die geringste Veranlassung für einen Wechsel in der Regierungsform. Unsere Feinde sind allerdings warme Verfechter einer Parlamentarisierung und Demokratisierung in Deutschland, aber wer da glaubt, daß die Herren Wilson, Lloyd George und Clemenceau seinen sehnsüchtigen Wunsch haben, uns ein gutes Bett zu machen, dem ist wohl nicht zu helfen.“

Die kommende Woche, laut die „Volk. Rundsch.“, wird große Entscheidungen bringen, hoffentlich nicht im Sinne unserer politischen Projektionmacher, sondern in dem, daß endlich eine Reinigung unserer politischen Atmosphäre sich durchzieht.

Die „entscheidende“ Zentrumsberatung.

S. Berlin, 23. Sept. (Sta. Tel. ab.) Die Fraktionsbesprechung des Zentrums wird, wie die „Volk. Rundsch.“ melden, die Entscheidung darüber fällen, ob an die Stelle der bisherigen passiven Außenpolitik eine aktive Politik gesetzt werden soll, die dem Ziele ausreicht, ohne unmittelbaren Zeitverlust das Ende des Krieges zu erreichen aufgrund eines schrittweisen außenpolitischen Programms.

Luftschlachten großen Stils.

Besonders schwere Verluste der Amerikaner.

Die letzten Tage waren namentlich über dem Kampffeld zwischen Meass und Mosel durch außerordentliche Fliegeraktivität gekennzeichnet. Sturm, Wolken und zeitweiser Regen vereinigten sich, um unseren Fliegern das Taseln in der Luft so schwer als möglich zu machen. Gleichwohl unterführten die Schlachtkräfte mit bestem Erfolg oftmals die kämpfende Infanterie, öffneten feindliche Reihen in den dortigen bewaldeten Mulden an und bekämpften feuernd feindliche Batterien; zahlreiche Tanks, vorrückende Panzer und Infanterieabteilungen nahmen sie unter gut geleiteter Maschinengewehrfeuer. Ueber den Verlauf der vorderen Linien und die Verhältnisse hinter der feindlichen Front brachten sie zahlreiche wertvolle Meldungen. Die Infanterieflieger nahmen jede einigermassen angehende Wetterlage aus, um die höheren Stöße über den Verlauf der feindlichen Linie zu unterrichten. Vielfach konnten sie der Führung vorrückende feindliche Artillerigruppen, die meist offen aufzutraten, melden.
Der Feind zeigte sich sehr angriffsunfähig. Zahlreiche Aufklärungsflugzeuge hatten Luftkämpfe zu bestehen. Unsere Jagdgeschwader warfen sich den feindlichen Bomben- und Schlachtfliegern in der ungewöhnlich geringen Höhe von oft nur dreißig Metern über dem Erdboden mit gewohntem Schneid entgegen und brachten ihnen schwere Verluste bei. Ueber besonders wichtigen Punkten, wie zum Beispiel Brien, Conflans und Meas, kam es zu Luftschlachten großen Stils. Die Amerikaner erlitten dabei besonders schwere Verluste. Eine amerikanische Bombenstaffel von vier Flugzeugen, die am 18. September nach Meas durchdringen wollte, wurde durch unsere Jagdflieger bei Brien vollkommen aufgerieben. Schon am 14. hatte der Gegner an dieser Front neunzehn Flugzeuge, also drei ganze Jagdabteilungen, verloren. Er wurde infolgedessen, da er seine Fliegerverbände nicht vor unseren Jagdtruppen verschleiern sah, mit dem Einschlag seiner Luftkräfte vornehmlich. So überwiegend war die deutsche Ueberlegenheit in der Luft.

Der „Matin“ meldet von der Front: Das fortwährende planmäßige Feuer des Feindes beweist, daß seine Umgruppierung beendet ist und daß er wieder auf die strategische Lage seinen Einfluß auszuüben beginnt.

Graf Burian über seine Note.

Berlin, 23. Sept. (Wolff-Tele.) Der Montagsartikel des Chefredakteurs des „Berliner Tageblatt“, Theodor Wolff, enthält Mitteilungen, die Graf Burian diesem über seine Note gemacht hat. Es heißt darin u. a.:
„Die Aufnahme, welche die Note gefunden hat, konnte mich nicht überraschen, denn ich habe es kaum anders erwartet. Ich habe natürlich nicht geglaubt, daß sich die Entente von heute auf morgen bereit erklären würde, in Friedensverhandlungen einzutreten. In einer Situation, wie der gegenwärtigen, ist es von Zeit zu Zeit notwendig, mit Hilfe eines Reagensmittels die Dinge klar hervortreten zu lassen. Die Note war ein solches Reagensmittel, und ich glaube, sie hat bereits sehr beachtenswerte Erscheinungen zutage gefördert, und solche Erscheinungen werden wir schon in der aller nächsten Zeit gewiß noch mehr sehen. Sehr beachtenswert ist doch zum Beispiel die außerordentliche Schnelligkeit, mit der Wilson geantwortet hat. Es lohnt sich wohl, über die Gründe dieser Eile nachzudenken. Wenn es eines Beweises bedürfte, daß die Ententeerklärungen selber an diese Wirkung glauben oder sie fürchten, so liegt dieser Beweis ja wohl in der nervösen Hast, mit der Wilson sofortige vierundzwanzig Stunden, nachdem er die Note gelesen, seine Antwort abgegeben hat, und ebenso in der Rede Clemenceaus. Auf diese Reden und gesehene Reden zu antworten, hat seinen Zweck. Mit löblichen Reden immer neue Erbitterung zu schaffen, ist nicht schwer; es wäre das in direktem Widerspruch mit meinem Vorhaben.“

Ueber den Zeitpunkt bestand zwischen uns und dem Reichstag volle Einvernehmen. Die ganze Frage dastet ja nicht von heute und gestern. Es gab auch gewisse Verschiedenheiten der Auffassung, aber den Zeitpunkt betrafen sie nicht. Für den Augenblick hat meine Note jedenfalls das erreicht, und das war einer ihrer Nebenworte, daß die Lage auf der Gegenseite in eine helle Beleuchtung gerückt wurde. Sie hat uns manches erkennen lassen, was wir vielleicht ahnten, aber doch nicht so genau sahen. Wenn mein Schritt auch der Erfolg verlagert war, den man zum Frieden schon jetzt zu erhoffen, so wird mich dies nicht hindern, den beschrittenen Pfad weiter zu verfolgen.“

Riga, Reval und Windau.

Riga, 21. Sept. (Wolff-Tele.) „Riewskaja Mosk“ schreibt zu den deutsch-russischen Zukunftsverträgen: Die zoffreie Warenzufuhr von Russland nach den Freiheitären Riga, Reval und Windau bedeutet den Sieg der wirtschaftlichen Erwägungen über die politischen Erwägungen, sowie einen die Interessen der beiden Teile berücksichtigenden Ausweg.

Die Bolschewiki erhalten Zuwachs.

Moskau, 22. Sept. (Wolff-Tele.) Die „Iswestija“ berichtet von der Eröffnung der ersten allrussischen Konferenz der Partei der Volkskommunisten am 21. September: Ingesamt waren 88 Delegierte vertreten. Als Vertreter der Petersburger Organisation der linken Sozialrevolutionäre erklärte Gusewitsch, daß seine Gruppe beschloßen habe, sich in ihrem vollen Bekande der neuen Partei der Volkskommunisten, die die Bolschewiki unterstützt, anzuschließen.

Aus dem zurückerobereten Kasan.

Moskau, 22. Sept. (Wolff-Tele.) Wie der „Iswestija“ aus Kasan gemeldet wird, hat die Stadt durch die Besetzung durch die rote Armee wenig gelitten, doch sei die Wasserversorgung gestört und könne erst in anderthalb Monaten wieder hergestellt werden.
Nach der gleichen Zeitung hat das Kommissariat der Arbeiter in Kasan die sofortige Reaktivierung der in der Roten Armee wohnenden kasanischen Bürger, wie Serben, Kroaten, Bulgaren, Slowenen und Tschechen, angeordnet. Diese Maßnahme wird mit der gegenrevolutionären Tätigkeit der Südslawen begründet.

Verzinsung neuer Geldzeichen.

Moskau, 22. Sept. (Wolff-Tele.) Nach Pressmeldungen beabsichtigt das Finanzkommissariat die Einführung eines Zwangslehens von laufenden Rechnungen und die Verzinsung neuer Geldzeichen. Man hofft mit dieser Maßnahme, alles Geld bei der Staatsbank zu konzentrieren und außerdem zu verhindern, daß das Barvermögen zum Ausland überfließt.

Englischer Monitor mit Besatzung gesunken.

Neuer meldet aus London: Die Admiralität teilt mit, daß am 18. September ein britischer Monitor durch eine innere Explosion im Hafen gesunken ist. Ein Offizier und 19 Mann sind tot, 57 Mann werden vermißt. Es wird vermutet, daß sie gleichfalls umgekommen sind.

Tollwut.

Ueber vier Jahre dauert jetzt dieser ungeheure Krieg. Wohl nicht lange genug, um ihn — über alle Fragen nach Schuld oder Unschuld hinweg — als etwas übermäßig Schicksalhaftes zu bezeichnen. Um so grauenvoller und verzerrter wirkt auf unser Empfinden inmitten all dieses großen Menschenleids der grimmige Haß, der immer noch, heute wie vor vier Jahren, im Lager der Entente seine tollwütigen Töne aufstößt, ohne je seines eigenen, staunenswürdig wiederholten Gehalts müde zu werden. Laut über all dem wüsten Lärm klingt uns noch das widerliche Schlächtergebrüll des australischen Premierministers Hughes in den Ohren, der jüngst die blutrünstige Forderung erhob, die Hälfte aller Deutschen totzuschlagen wie Hunde. Dieser Mann ist seinem Religionsbekenntnis nach wahrlich ein Christ. Hinter solchen Führern jöhst und tobt die wilde Schaar, die den Krieg durch Lynch, Gefangenemhandlung, Ermordung von U-Bootbesatzungen usw. immer roher und wüster gestaltet. Herrlich leuchtet über solchen Treibern das Victoria-Kreuz, das König Georg V. von England noch kürzlich auf die Brust eines Offiziers gestiftet, der die Besatzung eines verlassenen U-Bootes kaltblütig hatte vor seinen Augen ertrinken lassen, da er, wie es in dem Bericht hieß, „ihre Hinterlist kannte“!
Wir sochlichen und allzu leicht verführbaren Deutschen, die wir nur allzu gern den bloßen Tatsachen das Wort lassen, müssen und immer wieder klar machen, daß wir es hier mit etwas und völlig Kaffstreuendem zu tun haben, mit einer und nur schwer begreiflichen Lust an der Arbeit, der Ueße, der Verheerung, die das Westliche und Taktische garricht erkennen will, sondern der die Welt ohne den Notwendigkeit blutiger Dinge nicht reizvoll genug ist. Der bedachtene Sühneausdruck Frankreichs — wie er sich u. a. in den widerlichen Deklarationen malt — und das ruffische Schlächtergebrüll amerikanischer und australischer Kommandanten findet sich auf diesem Gebiet in tiefstem Verständnis mit der letzten, gleichsam gesellschaftlich beglaubigten Grausamkeit des Volkstunsländers. Jemand, der diese Mordlust, soweit wir sie nicht durch unsere Kraft erzwingen, haben wir von diesen Gegnern nicht zu erwarten.

Amtlicher bulgarischer Tagesbericht.

Deutlich der Terna erbitterte Kämpfe.

Sofia, 22. Sept. (Wolff-Tele.) Generalkriegsbericht vom 22. September.
Mazedonische Front. Nördlich von Bitolla und im Gebirgsbogen zerkleinern unsere Einheiten durch Feuer mehrere feindliche Abteilungen, welche nach Artillerievorbeschießung gegen unsere Stellungen vorzurücken versuchten. In der Gegend von Koribos wurden heftige feindliche Angriffe abgewiesen. Unsere Einheiten machten erhebliche erbeutete Gefangene. Deutlich der Terna dauern die erbitterten Kämpfe an. Unsere Front wurde mehr nach Norden verlegt. Südlich von Gwageli trafen englische Bataillone sich unseren Gräben an; sie wurden durch die Bataillone bei Doiran erneuert der Feind nach seiner Niederlage in den letzten Tagen keine Angriffe heute nicht. Im Laufe des Tages wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Urlaubsfragen.

Eine Frage, die den Soldaten und vor allen Dingen auch seine Angehörigen in der Heimat mit Recht ganz besonders beschäftigt, ist die des Urlaubs. Da hört man immer wieder die Klagen: Warum wird nicht mehr Urlaub erteilt? Warum ist die Urlaubsverteilung so vielen Einschränkungen und Schwierigkeiten unterworfen?
Der Urlaubsfrage stellen sich drei Schwierigkeiten entgegen: Einmal kann die tatsächliche Lage, die Notwendigkeit, alle Kräfte zusammenzubehalten, eine Beschränkung oder Einstellung des Urlaubs erfordern. Dieser Gesichtspunkt tritt jedoch nur im alleräußersten Notfall ein. Im allgemeinen wird mit allen Mitteln darauf hingearbeitet, daß der Soldat seinen Urlaub erhält, gleichgültig wie die Lage an der Front ausfällt, obwohl hin und wieder beurlaubte Soldaten in erster Zeit viel von dem ausgeblendet haben, was sie in der Front gesehen und von deutschen Angriffsvorbereitungen erkannt zu haben glaubten.
Die zweite Schwierigkeit für die Urlaubsverteilung besteht darin, daß immer wieder die Frage auftaucht, ob besonderer Verhältnisse halber einzelne Berufs- oder Erwerbszweige vorübergehend bevorzugt werden sollen. Grundständig werden derartige Gesuche abgelehnt — um der Gerechtigkeit willen. Nur wenn die Lage zu Hause, die Sicherheit der heimischen Ernährung oder andere Gründe wichtiger Art es unbedingt erfordern, muß nachgegeben werden.
Und drittens ist der Urlaub von der Transportmöglichkeit abhängig. Das ist die entscheidende Frage. Zur Zeit fahren von der Westfront an jedem Tage rund fünfundsiebzigtausend deutsche Urlauber nach Hause. Die nächste Ueberlegung, daß dementsprechend über dreiviertel Million Soldaten im Monat von dem weithinigen Kriegsschauplatz in Urlaub fahren, erklärt die Schwierigkeiten. Treten nun besondere Verhältnisse ein, daß die Bahnen für wichtige Kriegszwecke in noch größerem Umfang als bisher benutzt werden müssen, so zeigt sich dies natürlich in der Steigerung des Urlauberverkehrs von der Front zur Heimat. Unsere Eisenbahnbehörde versucht die jetzigen Urlauberverkehr noch zu erhöhen; ob es möglich sein wird, ist ungewiß. Wir können aber die Gewißheit haben, daß die Heeresleitung die Räte des Mannes und seiner Familie kennt und würdigt.

Die amtlichen deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 21. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlich von Mexem wurde ein belgischer Teilangriff abgewiesen. Neue Erkundungsstätigkeit zwischen Vos und Scarpe. Bei Abwehr englischer Divisionen, die nördlich von La Bassée vorstießen, machten wir 50 Gefangene.

Deeresgruppe Vochn. Zwischen Gouzeaucourt und der Somme zeitweilige starke Artillerietätigkeit. Ein englischer Teilangriff nordwestlich von Bellicourt scheiterte vor unseren Linien. Südlich der Somme nahmen wir unsere noch weit vor der Stellung belassenen Vortruppen auf diese zurück und räumten somit auch Esthan-Le Grand.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz. Zwischen Bauxaillon und Joux erfolgten am Abend feindliche Angriffe. Auf dem Höhenrücken westlich von Joux sah die Feind Inf. Im Nebigen wurde er abgewiesen. Bei den Deeresgruppen Gallwik und Herzog Abrecht keine besondere Geschütztätigkeit. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 22. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlich von Herbaix und südlich von Gavrincourt wurden englische Teilangriffe, nördlich der Scarpe starke Vorköße des Feindes abgewiesen.

Eigene Unternehmungen bei Meuvres brachten 45 Gefangene ein.

Deeresgruppe Böhn. Nach den vergeblichen Teilangriffen der beiden letzten Tage holte der Engländer gestern wieder zu großem einseitigem Angriff aus. Sein Ziel war der Durchbruch südlich von Cambrai. Unter dem Schutze einer dichten Feuerwalze trug die englische Infanterie, von Panzerwagen und Fliegern begleitet, zwischen dem Walde von Gouzeaucourt und Hargicourt am frühen Morgen zum Angriff an. Wir hatten in Erwartung des feindlichen Angriffes in der Nacht vom 19. zum 20. Sept. die Verteidigung von demselben Gelände östlich von Epheux in die alten englischen Stellungen zwischen Willers-Guislain und Bellicourt verlegt. Als der zum Angriff tief angedrückte Feind die Höhen hinab gegen unsere Linien anstürmte, empfing ihn das vorbereitete Abwehrgewehr unserer Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre. Der Angriff blieb vor unseren Linien liegen.

Nach stürklicher Feuerbereinung setzte der Feind an erneutem Angriff an. Auch dieser zweite Ansturm scheiterte völlig. In den Südwestteil von Willers-Guislain und in das Gehöft Duenemont drang der Engländer vorübergehend ein. Hier warf ihn sofortiger Gegenstoß wieder zurück. Am Abend und während der Nacht folgten stürkstem Artilleriefeuer nochmals heftige Angriffe, die abgewiesen wurden.

Der gestrige Kampftag war in dem schweren Ringen an der Westfront ein besonders erfolgreicher Tag. Deutsche Jäger und Kavalleriebrigaden, ost- und westpreussische, polenische, niederösterreichische, westfälische, rheinische, bayerische Regimenter und Gardetruppen haben dem Engländer gestern eine schwere Niederlage zuechtigt. In seiner ganzen Angriffsfront hat er schwerste Verluste erlitten. Unserer Artillerie fällt ein Hauptanteil an dem vollen Erfolge zu.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz. Zwischen Ailette und Ailette blieb die Artillerietätigkeit tagsüber in mäßigen Grenzen. Sie lebte am Abend in Verbindung mit heftigen Teilkämpfen östlich von Bauxaillon, am Gehöft Bauxaillon und nordwestlich von Bailly auf.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der neunte Gang

zu den Altären des Vaterlandes!

Leg dein Scherstein in die Opferschalen!

Die anderen,

Größere wie Du, Herrliche,

Glorreiche,

fällten sie mit ihrem Blute.

Sie zu ehren, gib zur „Neunten“.

Schleichendes Gift.

Roman von Reinhold Dreimann.

54 (Nachdruck verboten.)

„Ich habe mich sehr darüber beunruhigt, daß er mit noch nicht geschrieben hat. Es geht ihm doch gut — nicht wahr?“ Er hat sich besser eingelebt, als ich es zu hoffen gewagt habe. Die Arbeit macht ihm doch Freude — wenn es jetzt natürlich auch noch zu frisch ist, was er gelitten hat — Aber um den, der die Arbeit als Heilmittel wählt, braucht einem nicht angst zu sein.“

Es war, als kämpfte sie mit sich selbst, als suchte sie die Scham zu überwinden, die sie am Sprechen hindern wollte. „Wie lange ist er denn schon draußen bei — bei dir?“

Kaum verständlich, wie ein Hauch nur war das verträumte Wort über ihre Lippen gekommen. Und seine Fingerringel arubten sich in die Handflächen, daß sie tiefe Male hinterließen.

Aber Pretzins Stimme klang unverändert, als er erwiderte: „Er ist gekommen, als sein Urlaubsgesuch bewilligt war — das ist nun wohl vierzehn Tage her — Sie haben ihn sehr gefeiert beim letzten Liebesmahl. Ich war Gast im Kasino, und ich habe viel tiefes und echtes Bedauern gesehen. — Aber das wirst du ja sicherlich schon von anderer Seite gehört haben.“

„Ich habe nichts gehört.“ Er sah sie nun doch an. Aber sogleich wandte er wieder den Kopf. Besterlich sein Blick wieder zwischen den Stämmen des Waldes. Und so, als redete er nicht zu ihr, als spräche er nur für sich selbst, sagte er: „Es ist Helmut gewiß sehr schwer geworden, die Uniform auszugeben. Und ich hoffe von ganzem Herzen für ihn, daß es doch nicht für immer sein muß. Aber wie er die Prüfung ertragen hat, das ist doch wieder eine Freude. Er ist in den letzten Wochen eigentlich erst recht zum Mann geworden. Und es ist nicht leicht, was er hier bei mir zu leisten hat, ganz gewiß nicht leicht. Nicht viele hätten sich freiwillig zu einer so wenig dankbaren Aufgabe gedrängt.“

In dem wärmsten Ton, dessen seine sonore Stimme fähig war, hatte er es gesagt. Es war nichts weiter als ein Lob, das er ihrem Bruder spendete — die junge Frau aber mußte noch etwas anderes gehört haben, etwas, das viel leicht nur ihrem Herzen verständlich war. Langsam riebten

Abendbericht. Berlin, 22. Sept. (Amtlich.) Von den Kampfzonen nichts Neues.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 21. Sept. (Amtlich.) Im Schutzgebiet um England wurden von unseren U-Booten 14 000 Deutonenstücken versenkt. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Großes französisches U-Boot versenkt.

Die Marinektion des Kriegsministeriums teilt mit: Ein U-Boot unserer U-Boote versenkte am 20. September frühmorgens vor Cap Redoni (nördlich von Durazzo) ein großes französisches U-Boot mit einem Torpedoschiff. Außer dem zweiten Offizier dieses U-Bootes, Fregattenleutnant Eugen Lapeyre, konnte niemand gerettet werden.

Die amtlichen österr.-ung. Tagesberichte.

Wien, 21. Sept. (Volks-Zel.)

Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz: Eine feindliche Unternehmung gegen Zielknaßteile im Tonaleabschnitt wurde durch unser Vernichtungsgewehr im Reime erstickt. In den Judicarien, im Concaiale, bei Rori und auf der Hochfläche östliche Kleinkämpfe.

Zwischen Trento und Piave beschränkte sich der Italiener nach den Misserfolgen der letzten Tage auf schwache Vorköße gegen unsere Tassonstellungen, nördlich des Monte Pertica, die alle rechos abgewiesen wurden.

Westlicher Kriegsschauplatz. Bei den I. und II. Truppen nichts von Belang.

Albanien. Keine nennenswerte Geschütztätigkeit. Der Chef des Generalstabs.

Wien, 22. Sept. (Volks-Zel.)

Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz: Gestern überfielen unsere Sturmtruppen auf dem Doffo Alto einen von tschecho-slowakischen Legionären verteidigten Grabenschnitt. Der größte Teil der Besatzung erlitt sein verdienstliches Schicksal. Sonst an zahlreichen Stellen der italienischen Front Erkundungsgänge.

Westlicher Kriegsschauplatz: Bei den I. u. II. Truppen keine besonderen Ereignisse.

Albanien: An der Küste wurden abermals italienische Angriffe abgeschlagen. Der Chef des Generalstabs.

Mitteilungen aus aller Welt.

Durchschießerei im Berliner Kriegswunderamt. Aus Berlin, 21. Sept., wird gemeldet, daß das Kriegswunderamt in unmittelbarer Nähe des Volksgesundheitsamtes überfallen wurde. Anloß dazu beten sonderbare Vorgänge, nämlich das Verschwinden mehrerer beschlagnahmter Waggons. Die Untersuchung hat ergeben, daß Hilfswamie, die infolge des Mangels von Beamten engagiert worden waren, diese Waggons veräußert haben. Es wird auch von Bestechungsgeldern gesprochen.

Der deutsche Gastwirtverband gegen das Tanzverbot. Der Verband der deutschen Gastwirte beschloß in diesen Tagen bei seiner Tagung in Berlin, eine Einrede am Aufhebung des Tanzverbotes an den Reichstag, die Generalkommandos und alle anderen in Betracht kommenden Behörden abzugeben. Es sei erwiesen, daß das Saalgewerbe sehr darunter leide, da durch den Lebensmittelvertrieb kein genügendes Ertrag geboten werde. Ebenso sei bekannt, daß verschiedene Unternehmungen das Verbot umgingen. Außerdem könne man bei der langen Dauer des Krieges von einer Rücknahme auf die Empfehlung der Bevölkerung nicht sprechen.

Zu dem Eisenbahnunfall in Südfrankreich. Bei dem Eisenbahnunfall von Bagny wurden, wie der „Yvonne-Progress“ meldet, bis jetzt 25 Tote und 39 Verwundete festgezählt.

Diebstahl im Prado-Museum. Reuter meldet aus Madrid: Freitag nachmittags entdeckte man, daß zwei goldene Abendmahlkelche von großem historischem und künstlerischem Wert aus dem Prado-Museum gestohlen waren. Das Museum wurde sofort geschlossen und Besucher und Angestellte gerichtlich verhöört. Bis jetzt weiß man nichts über den Täter; es konnten indes Photographien von Fingerringen gemacht werden.

sich ihre schmalen Wangen, und sie streifte sein Gesicht, das sie nur im Profil sehen konnte, mit einem zaothstischen Blick. Eine kleine Weile blieb es still zwischen ihnen, ehe sie sich wieder zu einer Frage durchgekämpft hatte: „Und was tut er hier? — Ich meine — für welchen Beruf hat er sich entschieden?“

Immer in der gleichen Art — in einem rubig warmen Ton, den Blick hart in die Ferne gerichtet, ohne sie anzusehen — begann er zu erzählen. Es war nur von Helmut dabei die Rede, und nur von dem, was Helmut tat. Aber wenn Frau Marianne es verstehen sollte, so mußte Pretzins es ihr doch wenigstens andeuten, wie es um das Gut, wie es um ihn selbst hand. Und er agierte nicht, wieviel sie aus den kurzen Bemerkungen zu hören wußte.

Mehr als fünf Jahre lang hatten sie sich nicht gesehen. Andere Menschen waren sie geworden inzwischen. Viel Leid hatten sie erfahren, und das Leben war nicht sanft umgegangen mit ihnen. Und nun sie sich getroffen hatten — nach einer Trennung, die eine lange Trennung war mehr noch durch die innerlichen Erlebnisse als durch die Zahl der Jahre — nun wußten sie von nichts anderem miteinander zu sprechen, als von einem Menschen, den sie beide liebten. In Furcht und schwerem Bangen gingen sie nebeneinander. Sie wagten es nicht, sich anzusehen. Und etwas seltsam Unfreies war in ihren Bewegungen.

Sie waren jetzt an eine Stelle gekommen, von der aus die Chaussee einen weiten Bogen machte, um ein seitabliegendes Dorf auf ihrem Wege zu berühren. Ein schmaler Fußweg führte von hier aus in beinahe gerader Linie nach dem Herrenhaus, und sie bogen auf diesen Weg ein, ohne daß sie dessen sonderlich gewahr wurden. Aber sie waren erst wenige Minuten darauf gegangen, als Joachim von Pretzins das Gefühl hatte, ein Heften umspannte seine Brust und berngte ihm den Atem. Als seine Worte langsam und stockend wurden und ein Zittern in seine Stimme kam, und als Frau Mariannes Augen sich umföorten —

„Wie hatten sie auch so wenig acht haben können darauf, wo sie gingen.“

Sechs Jahre war es her, da waren sie über den gleichen Weg gekommen. Nur daß sie Hand in Hand gingen, damals vor sechs Jahren. Just an der Stelle die sie jetzt erreichten hatten, war Marianne Althoff mit einem Ausruf des Entsetzens sitzengelassen — „Sieh — ist das nicht wie ein Märchenzug — die Vorhölle da zwischen den dunklen Tannen? — Man mag gar nicht fest auftreten — mir ist ganz angst,

Letzte Drahtnachrichten.

Deutsche U-Booterfolge an der amerik. Küste.

Bern, 23. Sept. (Eig. Tel. B.) Die deutschen U-Boote an der atlantischen Küste der Vereinigten Staaten von Amerika haben abermals eine Anzahl von Fischdampfern versenkt. Außerdem gelang es einem der U-Boote, zwei Kabel zu durchschneiden. Die amerikanische Presse behauptet, daß die durchschnittenen Kabel nicht den Hauptlinien angehören. — Das Erscheinen der U-Boote hat wiederholt zu heftigen Auseinandersetzungen im Senat und im Konatrat geführt. Die Opposition greift das Marineamt wegen der Unzulänglichkeit der Abwehrmaßnahmen an.

Grippe und Fieber-Epidemie in Spanien.

Bern, 23. Sept. (Volks-Zel.)

„Nouveliste de Lyon“ meldet aus Madrid: Der Unterstaatssekretär des Innern gab die Erklärung ab, daß der Gesundheitszustand sehr wenig befriedigend sei, und daß die Grippe und die Fieber-Epidemie sich sehr schnell ausbreite.

Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

„Die Tänzerin“, Komödie in drei Aufzügen von Melchior Lengel.

Auf ihrer Rundreise durch die Hauptstädte Mittel-europas, von immer gleich großen Erfolgen begrüßt, ist die Tänzerin Pola nun auch in Wiesbaden angelangt. Vermutlich zu längerem Aufenthalt. Denn der „Weltkühn“, der sie umstrahlt, seit im Juni vorigen Jahres Leopoldine Konstantin in den Berliner Kammerspielen zum erstenmal die neueste Schöpfung von Melchior Lengel „Tänzerin“, hat auch bei und seine Wirkung nicht verfehlt. Die Komödie des glücklichen Zufalls-Versäufers wurde bei ihrer vorgezogenen Erstaufführung mit starkem Beifall aufgenommen, der in der Hauptrolle — neben den Verdiensten des Direktor-Spiel-leiters Dr. Rauch — den Darstellern der Pola (Agnes Hammer und des Paszlo (Willy Römer) galt, sowie dem Betreuer des Busban (Hans Meier), der eigentlich überragenden Rolle des Stüdes. Lengel deutet diesen Vorrang in der Schlußszene an, einem stummen „Solo“-Austritt Voljand: Der Inspektor der berühmten Tänzerin bleibt allein zurück auf dem Schouplah, den er ins Dunkel zurück-schraubt — nicht zum Vergnügen der schon fatten Zuschauer. Wir glauben fast, daß hier der Spielleiter eine kleine Klärung (es handelt sich um eine Minute) zugunsten aller Beteiligten, wenn auch gegen den Willen des Verfassers, wagen durfte.

Von dem Inhalt des Stüdes selbst, der bekannt ist und der nur ältere Bühnenstoffe auffrischt, bleibt wenig zu sagen übrig. Daß Pola, an den pridelnden Reiz des Bühnen-lebens gewöhnt und mit der nicht immer echten Note ihrer Daseinsfreuden verwaschen, den Schritt in die Stille einer vornehmen Ehe nicht tun will, weil sie ihrer Kunst nicht ganz zu entsagen vermag: Ist das nicht in der Wirklichkeit wie auf dem Theater schon hundertmal vorgekommen? Neben einigen Ausnahmen allerdings, den zu wirklichen Gräfinnen und Fürstinnen gewordenen Balletsternen. Die Jugkraft der Komödie liegt mehr in der Gestaltung wie in den beiden tragenden Rollen überhaupt. Zwei Auftritte sind es besonders, die für den Erfolg ausschlaggebend geworden sind: im zweiten Akt der Bruch zwischen Pola und Paszlo und im Schlußbild die Ablehnung des Betragsantrags. Hier steigert sich die Wirkung des Liebesromans aus dem Ungarischen zu großer dramatischer Kraft, und hier kam auch das bedeutende Können der Darsteller Agnes Hammer und Willy Römer stark zur Geltung. Für Fräulein Hammer wurde „Die Tänzerin“ zu einem neuen Sieg, der neue jugendliche Held zählte sich gleich in der ersten großen Aufgabe von keiner hohen Seite. Herr Römer spielte den Paszlo glänzend; ein alter Ewrecher, wie sein Vorgänger, scheint er weniger zu sein, doch entsprach dieser Mangel gerade dem Wesen des aristokratischen Vollblutmenschen, der Gesamt-eindruck erhält demnach keine Beeinträchtigung.

Bedaug von Beudorf war erfolgreich als Rascha, wenn auch um einen Grad zu solide. In der Rolle des empfindsamen Stubenmädchens bewährte sich Evi Wolfert. Das gelungene Alhambra-Ensemble vervollständigten Hans Herbert Michels, Oskar Lange-Läderich und Ferri von Warrat. B. C. C.

„Ich habe mich sehr darüber beunruhigt, daß er mit noch nicht geschrieben hat. Es geht ihm doch gut — nicht wahr?“ Er hat sich besser eingelebt, als ich es zu hoffen gewagt habe. Die Arbeit macht ihm doch Freude — wenn es jetzt natürlich auch noch zu frisch ist, was er gelitten hat — Aber um den, der die Arbeit als Heilmittel wählt, braucht einem nicht angst zu sein.“

Es war, als kämpfte sie mit sich selbst, als suchte sie die Scham zu überwinden, die sie am Sprechen hindern wollte. „Wie lange ist er denn schon draußen bei — bei dir?“

Kaum verständlich, wie ein Hauch nur war das verträumte Wort über ihre Lippen gekommen. Und seine Fingerringel arubten sich in die Handflächen, daß sie tiefe Male hinterließen.

Aber Pretzins Stimme klang unverändert, als er erwiderte: „Er ist gekommen, als sein Urlaubsgesuch bewilligt war — das ist nun wohl vierzehn Tage her — Sie haben ihn sehr gefeiert beim letzten Liebesmahl. Ich war Gast im Kasino, und ich habe viel tiefes und echtes Bedauern gesehen. — Aber das wirst du ja sicherlich schon von anderer Seite gehört haben.“

„Ich habe nichts gehört.“ Er sah sie nun doch an. Aber sogleich wandte er wieder den Kopf. Besterlich sein Blick wieder zwischen den Stämmen des Waldes. Und so, als redete er nicht zu ihr, als spräche er nur für sich selbst, sagte er: „Es ist Helmut gewiß sehr schwer geworden, die Uniform auszugeben. Und ich hoffe von ganzem Herzen für ihn, daß es doch nicht für immer sein muß. Aber wie er die Prüfung ertragen hat, das ist doch wieder eine Freude. Er ist in den letzten Wochen eigentlich erst recht zum Mann geworden. Und es ist nicht leicht, was er hier bei mir zu leisten hat, ganz gewiß nicht leicht. Nicht viele hätten sich freiwillig zu einer so wenig dankbaren Aufgabe gedrängt.“

In dem wärmsten Ton, dessen seine sonore Stimme fähig war, hatte er es gesagt. Es war nichts weiter als ein Lob, das er ihrem Bruder spendete — die junge Frau aber mußte noch etwas anderes gehört haben, etwas, das viel leicht nur ihrem Herzen verständlich war. Langsam riebten

• Aus der Stadt. •

Andzeichnung. Der König von Bayern hat an seinem Namenstage (28. August) der Frau Luise Febr.-Fisch...

Der Wochenmarkt hatte heute wieder Gemüße in reicher Fülle. In den Frühstunden konnte jede Nachfrage befriedigt werden.

Anschaffungsbeihilfe für kaufmännische Angestellte. Die Angestellten sind in ihrer Gehaltsentwicklung während des Krieges weit hinter der Steigerung der Kosten aller Lebensbedürfnisse zurückgeblieben.

Kriegsanleihe. Ein äußerst günstiges Ergebnis lieferten die vorläufigen Rechnungen der Kreditorganisation des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Durch Postnachnahme eingezogene Beträge können für Poststundungen mit Pakette auf deren Postkonto überwiesen werden. Man sollte glauben, daß von diesem außerordentlich billigen und einfachen Verfahren jeder Geschäftsmann zu seinem und seiner Kunden Nutzen möglichst weiten Gebrauch machen möchte.

Von der Wiesbaden-Viehhändler Schweinemästerei hat man lange nichts mehr gehört. Nun wird die Nachricht verbreitet und hat auch Aufnahme in auswärtigen Zeitungen gefunden, daß die Schweinemästerei im letzten Jahre mit einem Ueberschuß von 87 000 Mark abgeschlossen habe.

Die Genehmigung zur Ausfuhr von Heubolz aus unversehrten Gemerkungen ohne vorherige Entscheidung ist bis zum 10. Juni 1919 verlängert worden.

Von der Elektrizität überfahren wurde gestern abend im Kerkhof ein siebenjähriges Mädchen, das unvorsichtigerweise in den Bogen hineingelaufen war.

Wiedergefunden hat sich der 14jährige Junge, der gestern als vermißt gemeldet wurde und der seit anfang dieses Monats sich an dem Elternhaus entfernt hat.

Zuwelendiebstahl. Am 16. September wurde in einem hiesigen Juwelengeschäft ein Brillantring mit Stein im Werte von 300 Mark gestohlen.

Treibriemen Diebstahl. Aus einem größeren Betriebe im Zentrum der Stadt wurde ein Treibriemen, 4 1/2 Meter lang, 6 1/2 Zentimeter breit, gestohlen.

Die Lebensmittelkontrollen in den Posträumen. Der Reichstagsabgeordnete Carstens hat im Reichstag folgende kleine Anfrage eingebracht.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe 2100 und 2110. enthalten die preussische Verlustliste Nr. 1245 und die sächsische Verlustliste Nr. 388.

Silberne Hochzeit. Der sächsische Arbeiter Anton Heid, Weidenstraße 5 wohnhaft, und seine Ehefrau Karoline geb. Göttert, besuchen am 28. September ihre Silberne Hochzeit.

Standesamts-Nachrichten vom 10. September. Sterbefälle: Am 10. September starb Albert Ulrich, Rentner, 91 Jahre, Frau Elisabeth geb. Hill, 71 Jahre.

Ausland, Theater, Vereine, Vorzüge usw. Königlich Schauspiel. Am Montag, den 25. d. Mts., gelangt zum erstenmal in dieser Spielzeit Sauer-

manns beliebtes Schauspiel „Heimat“ mit Frau Hummel in der Rolle der „Madia“ zur Aufführung.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Theater. Auf vielfachen Wunsch wird ab heute Samstag der Denny-Vorfilm „Das Rosenfest des Lebens“...

Kammerkassette. Die Eröffnungsvorstellungen neben heute Sonntag nachmittags 4 Uhr mit dem „Der Trompeter von Säckingen“ ihren Anfang.

Das Kinematograph-Theater bringt ab Samstag den seit langem mit größter Spannung erwarteten neuen Fern-Andro-Film: „Trobende Wolken am Firmament“.

In den Monopol-Kassettehallen gelangt ein überaus interessantes und wertvolles Lustspiel: „Die Brautwerbung“ zur Aufführung.

Die Union-Kassette, Rheinstraße 47, bringen ab Samstag bis einschließlich Dienstag das Kistenfilmwerk „Sherlock Holmes“.

Im Lichtspielhaus „Weltweit“ spielt ab heute das Schauspiel „Wogen des Schicksals“ mit Mia May und Erich Kaiser Tiz in den Hauptrollen.

Die Germania-Kassette, Schmalbacher Straße 57 haben für diese Woche ein sehr schönes Programm aufgestellt.

Das Odeon-Theater, Kirchstraße 18, bringt vom 21.-24. September als Eröffnungsvorstellung den großen Detektivfilm: „Der Prozess Demers“.

Heffen-Nassau und Umgebung.

Hundertjahrfeier des theologischen Seminars zu Herborn. Am 15. und 16. Oktober feiert das theologische Seminar zu Herborn sein hundertjähriges Bestehen.

— Versichern Sie Ihr Reisegepäck. —

Rufen Sie 242 an und verlangen Sie die Police sofort mit der Fahrkarte und dem Gepäckschein vor Abreise ohne Zustellungsgebühr ins Haus. Sie zahlen ab 1. April 1918 keine Vorverkaufsgebühr mehr für Fahrkarten.

Polices sind erhältlich bei L. RETTENMAYER :::: Reisebüro L. RETTENMAYER Kaiser Friedrich-Platz 2, Tel. 242 · 2376.



Schleichendes Gift.

Roman von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

Joachim von Preitin war nicht weichenmütig und nicht gefühllos — nichts von solcher Sentimentalität war in seinem Wesen. Niemals hatte er sich einem unruhigen Schmerze hingeeben.

Es gab keinen Weg und keinen Steg im weiten weiten Umkreis von Hohen-Rauten, den er nicht kannte. Und wenn es in ihm aufstach wie heute, dann wählte er die Wege, die sich am tiefsten im Walde verloren.

Er suchte sich darüber zu orientieren, wo er sich eigentlich befand, und sah, daß er sich sehr weit vom Herrenhaus entfernt haben mußte. Hier irgendwo mußte auch die Gasse entlangführen, die Hohen-Rauten mit Franken-

er sie zweifellos treffen; und sehr rasch — die veräunzte Zeit bedrückte ihn nun doch — ging er über das Drieland.

Eine weibliche Gestalt, die er plötzlich in einiger Entfernung entdeckte, und die aus der Richtung von Frankenwalde herzukommen schien, beschäftigte ihm die Richtung an. Es war natürlich, daß er ihr — als dem einzigen lebenden Wesen in weitem Umkreis — einige Aufmerksamkeit schenkte.

„Karrbellen!“ lautete er sich gleich darauf — und noch einmal: „Karrbellen!“ Es war gefährlich, die Erinnerungen allzu mächtig werden zu lassen — das sah er nun wohl.

Energisch beschleunigte er seinen Schritt, und gleich darauf war er der Fremden an der Seite. Sie schien so tief in

Bedanken gewesen zu sein, daß sie ihn bisher weder gehört noch gesehen hatte. Er sah, wie sie in leisem Erstaunen zusammenzuckte — und dann wandte sie ihm ihr Gesicht zu —

„Marianne!“ Wie ein Aufschrei war es — fassungslos — über ihr Gesicht war es wie der Widerschein einer Flamme geschlagen, dann aber waren ihre Wangen tief erbleicht.

„Die Strafe führt nur nach Hohen-Rauten. Und wenn du nicht nach Grabow willst, so mußt ich wohl annehmen —“ Er war äußerlich ruhig geworden, sobald er das erste Wort gesprochen hatte.

„Ja, gewiß, er ist dort.“ Und dann gingen sie nebeneinander her, eine Straße, als wäre es selbstverständlich so, und sprachen kein Wort —

„Dennmuß wird sich sehr freuen über dein Kommen —“ Als ich ihn verließ, war er gerade im Begriff, an dich zu schreiben.“

Wieder war sie zusammengeschrumpft. Aber als sie bemerkte, daß er sie nicht ansah, wurde ihr das Sprechen leichter.

(Fortsetzung folgt.)

gen und haben dort ihre letzte unterrichtliche Ausbildung für das praktische Pfarramt erhalten. Seit 1880 wohnen die Kandidaten in dem Herborn'schen Schloß. Die enge Lebensgemeinschaft, welche die angehenden Pfarrer aller Richtungen ein Jahr lang nach dem Universitätsbesuch verbindet, ist für die kirchliche Entwicklung Nassaus, namentlich für den kirchlichen Frieden von großem Segen gewesen. Seit Herbst 1915 war das Seminar bis vor kurzem geschlossen, da die jungen Theologen alle im Wehrdienst standen. Die Jahreshunderfeier am 15. und 16. Oktober d. J. beginnt mit einem Festgottesdienst am Dienstag nachmittag um 5 Uhr in der Kirche zu Herborn. Am Abend desselben Tages findet eine öffentliche Versammlung der Festteilnehmer im „Nassauischen Hof“ statt mit Begrüßung, Ansprachen und musikalischen Darbietungen. Am Mittwoch um 9 Uhr versammeln sich die Festteilnehmer in und vor dem Schloßhof, von wo der Festzug sich zur alten Aula bewegt, in der eine akademische Feier stattfindet. Um 1/2 12 Uhr ist den Festteilnehmern Gelegenheit zu gemeinsamen Mittagessen im „Hotel Ritter“ geboten. Nähere Mitteilungen bringen die demnächst erscheinenden Einladungen.

Langenshawbach, 20. Sept. Zur Glockeneinsetzung. Von den drei Glocken der unteren Kirche muß auch noch die kleinste abgeliefert werden. Die beiden anderen Glocken der Gemeinde als Säulenlöcher erhalten. Die evangelische Kirchengemeinde hat nunmehr drei Glocken abgegeben.

Waldh. a. M., 20. Sept. Tödlicher Unfall. Beim Anbringen eines Treibriemens in den Farbwerken brach ein Brettergerüst und riß den Arbeiter Wilhelm Sandstedt aus Zellheim aus acht Meter Höhe mit in die Tiefe. Der Unglückliche, der gerade 25 Jahre im Dienst der Farbwerke stand, starb nach kurzen Augenblicken.

Nierstein, 20. Sept. Todschlag bei einem Raubüberfall. Der bei dem nächsten Raubüberfall auf dem Plattenhof von 4 Räubern durch Schläge über den Kopf schwer verletzte Wiesenwarter Schmitt ist jetzt seinen furchtbaren Verletzungen erlegen. Die Aufregung unter der hiesigen Bevölkerung über diese empörende Tat ist ungeheuer.

Bonn, 20. Sept. 3 Kinder vom Blitz getötet. Auf der Landstraße zwischen Nohlem und Rolandseck wurden vier Kinder, die unter einem Baume Schutz suchten, vom Blitz getroffen. Ein Knabe und zwei Mädchen wurden getötet, das vierte Kind erlitt schwere Verletzungen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 22. September (17. S. v. Trn.).
Evangelische Kirchengemeinde. 8.30 Uhr: Gottesdienst in der Bartholomäuskirche Herbornberg.
Waldh. a. M. 10 Uhr: Vfr. Hofmann. — 5 Uhr: Vfr. Römpler.
Bergische. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Vfr. Grein. — 10 Uhr:

Vfr. Römpler. — 5 Uhr: Vfr. Diehl. — Taufen und Trauungen: Vfr. Weizmann. — Beerdigungen: Vfr. Diehl.
Bergische. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Vfr. D. Schloffer. — 10 Uhr: Vfr. Metz. (Wdm.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Vfr. D. Schloffer. — 5 Uhr: Vfr. D. Schloffer. — 8.15 Uhr: Gottesdienst für Schmerzhilfen in der Sakristei. Vfr. D. Schloffer.

Waldh. a. M. 10 Uhr: Vfr. Weber. (Wdm.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Gch. Konf.-Rat Dr. Eiseh. — 5 Uhr: Vfr. Werner Hofmann. (Wdm.) — 2 Uhr: Tauffestgottesdienst mit Abendmahl. Dekan Ernst. — Dienstag 8.30 Uhr: Bibelstunde. Vfr. Hofmann.

Waldh. a. M. 8.30 Uhr: Gottesdienst. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. Vfr. Eiseh.
Ev.-luth. Gottesdienst, Heilbrunnstraße 15. 9.30 Uhr: Festgottesdienst. Evang.-luth. Gemeinde, Englische Kirche. 9.30 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für das Heilige Grab in Jerusalem bestimmt.

Waldh. a. M. 8.30, 9, 7 Uhr: Mittagsgottesdienst (H. Messe mit Predigt) 9 Uhr: Kindergottesdienst (H. Messe mit Predigt) 9 Uhr: Gedenktag mit Predigt 10 Uhr: Letzte H. Messe 11.30 Uhr: Nachm. 2.15 Uhr: Abendmahl (H. M.). Abends 6 Uhr: Kriegsgedenktag. An den Wochentagen sind die H. Messen um 6, 6.45, 7.10 und 8.15 Uhr; 7.10 und 8.15 Uhr sind Schulmessen. Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 6.15 Uhr ist Kriegsgedenktag. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 5.30 Uhr an, Samstag nachm. 4-7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, frange und verwundete Soldaten zu jeder gewünschten beliebigen Zeit.

Waldh. a. M. Sonntag: H. Messe um 6.30 und 8 Uhr; (Ansprache und gemeinsame H. Kommunion des Männerapostolates, des Jungmännerbundes und der Eucharistievereine); Kindergottesdienst (H. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Gedenktag mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr: Abendmahl für die Mitglieder der Kirche, um 8 Uhr: Kriegsgedenktag. — An den Wochentagen sind die heiligen Messen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9 Uhr. — Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, ist Kriegsgedenktag. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Freitag abends nach 8 Uhr, Samstag von 4 bis 7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr: Salve.

Waldh. a. M. 8.30 Uhr: Frühmesse, 9 Uhr: zweite H. Messe, 9 Uhr: Kindergottesdienst (H. M.), 10 Uhr: Gedenktag mit Predigt. — 2.15 Uhr: Abendmahl zu Ehren des H. Josef, abends 8 Uhr: Kriegsgedenktag (H. M.). An den Wochentagen sind die H. Messen um 6.30 und 7 Uhr; Mittwoch und Samstag 7 Uhr: Schulmesse für die Kinder aus der Gärtenberg- und Vorher Schule. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag 4-7 und von 8 Uhr an.

Waldh. a. M. — Friedenskirche, Schwalbacher Str. 14, 15 Uhr: H. M. mit Predigt. Vfr. Eiseh.

Waldh. a. M. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kapelle der katholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). 8.45 Uhr: Festgottesdienst.

Waldh. a. M. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kapelle der katholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). 8.45 Uhr: Festgottesdienst.

Waldh. a. M. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kapelle der katholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). 8.45 Uhr: Festgottesdienst.

Waldh. a. M. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kapelle der katholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). 8.45 Uhr: Festgottesdienst.

Waldh. a. M. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kapelle der katholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). 8.45 Uhr: Festgottesdienst.

Bunte Ecke.

Spruch.

Lach nie eine gute Tat dich gereuen,
Hast du auch ganz umsonst sie vollbracht,
Begnüge dich, daran sich zu erfreuen,
Dass deine Nächsten du hilfreich bedacht.

Humoristisch.

Inserat. „Reinsten Limburger Käse verkauft fortlaufend“
Delikatessengeschäft Meier.“

Verärgert. Die Suppe hat wohl Ihren Beifall nicht?
— Staatsanwalt: „Genau wie die abgefelmte Gaunerei
heute Vormittag. Zwei unschuldig blickende Augen und
nichts nachzuweisen.“

Der Erbsch. „Sogar die Haarbürsten taugen nicht mehr,
Früher hat man nach dem Frisieren das Haar vom Kopf in
der Bürste gehabt — jetzt hat man nachher die Haare von
der Bürste auf dem Kopf.“

Irrium. „Ich mag gar keine Romane mehr lesen, Papa,
Jedesmal hört es auf, wenn sie sich kriegen und es dann am
schönsten wird.“ — „Dummes Zeug! Wer hat dir denn ab
sagt, daß es dann am schönsten wird?“
(„Fliegende Blätter“)

Bilderrästel.



Zogogrifh.

Die Hausfrau bringt es wohlgemut
Und Mann und Kindern schmeckt es gut.
Doch kopflos ist's ein Zimmerstätt,
Im Garten kriecht es Stiel und Blatt.

Auflösung der Rästel in der letzten Samstagnummer
Lösung: Kuri (Kosen) — 2 (eier) — Kuri.

Ausnahmetage

vom 7. September bis 25. September.

Der grossen Nachfrage wegen geben wir Jedem, der sich bei uns eine Aufnahme in der Preisliste von 8 Mk. an bestellt

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30x36 cm).

Trotz enormer Unkosten
billige Preise.

Samson & Cie.

Telephon 1985. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Telephon 1986.

Vergrößerungen

auch nach dem ältesten Bilde in bekannt
billiger Ausführung.

Zeichnungen auf die 9te Kriegs-Anleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstraße 44),
den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kom-
missaren und Vertretern der Hessen-Raff. Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die
Kriegsanleihe werden 5 1/2 % und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen ver-
pflichtet werden 5 %, berechnet.

Sollten Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse
zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einholung der Ein-
büchungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungs-
stellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. September
d. Js., sobald für den Sparer kein Finsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben
wir solche der VII. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen
diese Beiträge wieder auf IX. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung

(3 Versicherungsmöglichkeiten)

mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämienvorauszahlung und Rück-
erstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfall.

Verlangen Sie unsere Druckfachen! (Mitarbeiter für die Kriegs-
anleihe-Versicherung überall gesucht).

Wiesbaden, im September 1918. **Direktion der Nassauischen Landesbank.**

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäfts-
anteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll ein-
gezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgen-
den Kalender-Vierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beab-
sichtigen, diese bis

spätestens 30. September 1918

zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder em-
pfehlen wir der Erwerb der Mitgliedschaft
gleichfalls bis zu diesem Zeitpunkt.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,
Friedrichstrasse 20.

(6528)

Vergrößerungen

nach jedem kleinsten Bilde
auch von Zivill in Feldgrün
Emailbilder für Broschen etc.
Bestes Festgemach
Frieda Simonsen, Rheinstr. 61

Möbel, ganze Einrichtungen,

Einzelstücke, Volkstümpen, usw. Pianos, Musikinstrumente, Geigen,
Luther, Gramophone etc. samt zu hohen zeitgemäßen Preisen

Simmermann,

Wagemannstraße 13 und Faulbrunnstraße 2.

Täglich abends 8 Uhr

Walhalla-Theater

All- abendlich 8 Uhr

Der glänzende Weltstadt-Spielplan!

Einzig existierend in dieser Vollendung. Wunderbare Dekorationen

Klara Berat

Weltbekannt in ihrem elektrischen Lichtakt. !Feenhafte Lichteffekte!

Max Falke in seinen neuen Vorträgen. Lies'l Fluher Die radelnde Venus.

Auf allgemeinen Wunsch prolongiert Das lebende Spielzeug?

Ly Nausen Spitzentänzerin. Cäcilie Relly Operettensängerin.

Die größte Sensation d. 20. Jahrhunderts Gastspiel Rolando

Der geniale Universalkünstler

Sonntags 3 Vorstellungen.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 21. September. Abends 6.30 Uhr. (Dienst- und Freiprüge sind aufgehoben.)

Die Adermaus.

Operette in drei Akten von Johann Strauß. Text nach Weillbac und Galois von G. Gassner und Richard Genet. In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Weidus.

Waldel, ein Offizier, Kenner	Herr Gass
Koselinde, seine Frau	Hr. Seyersbach
Frank, Schlangens-Direktor	Herr Hermann
Helus, sein Schlangens-Direktor	Herr Scherer
Hr. Halle, Roter	Herr Kieftner u. G.
Hr. Billad, Abokat	Herr Gerhardt
Abele, Einbrennender Koselindens	Herr Sommer
Wig-Wig, ein Negrotter	Herr Köhler
Kamuffa, Gesundheits-Kritiker	Herr Schäfer
Barros, Amerikaner	Herr Kreuzwieser
Caricomi, ein Marquis	Herr Wenzel
Yba,	Herr Reimers
Wesant,	Herr Gerlach
Helicina,	Herr Brandt
Sidi,	Herr Gass
Winn,	Herr Gass
Frankine,	Herr Gass

Waffe des Prinzen Orloffs. Juan, Kammerdiener des Prinzen. Herr Kautsch. Prof. G. Gerlach. Herr Kautsch. Diener. Herr Gass. Herr Kautsch. Herr Kautsch.

Die Handlung spielt in einem Badeort in der Nähe einer großen Stadt.

Am 2. Akt: Tänze (von Johann Strauß).

(Entwurf und Leitung: Frau Ballettmeisterin Rosanomska.)

1. „Volks-Rogaska von der Frauen“, getanzt von den Solistinnen Salomann und Wenzel.

2. „Schichten aus dem Wiener Wald“, Walzer, getanzt von Hr. Karh.

3. „Berühmter Marsch“, getanzt von 8 Damen vom Königl. Ballet.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Weidus. — Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Weidus.

Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Ober-Inspektor Schlein.

Einrichtung der Trachten: Herr Garberode-Ober-Inspektor Seger und Herr Garberode-Inspektor Bach.

Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 22. September. Nachmittags 3 Uhr.

(Dienst- und Freiprüge sind aufgehoben.)

Auf Wertschätzen Beschl. — Vorbereitung für die Kriegsarbeiter.

Ein offener Verkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt, da sämtliche verfügbaren Plätze dem Garalben-Kommando zur Verfügung gestellt sind.

Im weißen Röhl.

Auffpiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Adelburg.

Der der Handlung: Das Salzammergut.

Spielleitung: Herr Regisseur Vogel.

Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Ober-Inspektor Schlein.

Einrichtung der Trachten: Herr Garberode-Ober-Inspektor Seger.

Ende gegen 4.30 Uhr.

Abends 6.30 Uhr. Abends 6.30 Uhr.

Oper in 4 Akten von G. Dietz. Text von G. Weillbac und G. Galois.

In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Weidus.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1894.

Der im 2. Akt vorkommende Tanz wird ausgeführt von den Solistinnen Salomann, Wenzel und den Tänzerinnen Annelie Gläser, Sophie Gläser, Wenzel, Weidus und Weidus.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Weidus.

Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Ober-Inspektor Schlein.

Einrichtung der Trachten: Herr Garberode-Ober-Inspektor Seger.

Ende nach 8.45 Uhr.

— Montag 7 Uhr: Deibel. — Dienstag 7 Uhr: Drei alle Schacheln. — Mittwoch 7 Uhr: Die Schwedern und der Freude. — Donnerstag 6.30 Uhr: Die Augenweiden. — Freitag 6.30 Uhr: 2. Volksabend: Volkspreise: Maria Stuart. — Samstag 7 Uhr: Die Hofe von Elmdal. — Sonntag 6 Uhr: Die Weidensinger von Nürnberg.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, 21. Sept. Abends 8 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr.

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Im Herbst, Ouvert. Köhler

2. Ständchen Schubert

3. Grosses Duett a. d. Op. „Die Hugenotten“ Meyerbeer

4. Die Fürstensteiner, Walzer

5. Andante cantabile

6. Erinnerung an Lortzing, Fantasie Rosenkranz.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Fierrabras“

2. Finale aus d. unvollendeten Op. „Loreley“ Mendelssohn

3. Serenade in F-dur Volkmann

4. Ouvert. z. Op. „Die Stimme von Portici“ Auber

5. Perpetuum mobile Ries

6. Vorspiel z. V. Akt a. „König Manfred“ Reinecke

7. Fantasie aus der Oper „Ernani“ Verdi.

Kammer-Lichtspiele

Moderne intime LICHTBILD-BÜHNE Mauritiussstr. 72. — Telef. 6552.

Vom 21.-27. September, nachmittags 4-10 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr

Vorführung des grossen Filmbildes:

Der Trompeter von Säckingen

Roman. Schauspiel in 5 Akten von Josef Viktor von Scheffel.

In der Hauptrolle: Paul Hartmann vom Deutschen Theater Berlin.

Künstlerorchester.

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Neu! Täglich abends spielt die so beliebte Tiroler-Kapelle im „ERBPRINZ“, Mauritiussplatz. Neu!

Residenz-Theater.

Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. September. Abends 7 Uhr. Neupfeil

Die Tänzerin.

Romäne in 3 Akten von Weillbac und Genet. Spielleitung: Dr. Hermann Hauch.

Sola Agnes Hammer

Höfchen Hans Riese

Baslo Willy Römer

Lenny Hans Oerben Michel

Dingert Herr von Hartz

Wiesha Hedwig von Wendorf

Rina Elise Bayer

Claira Ella Tillmann

Olga Wilma Speer

Direktor Oskar Lange-Bäckerig

Studentin Carl Wolff

Diener Carl Clouth.

Ende nach 8 Uhr.

Sonntag, den 22. September, nachmittags 3.30 Uhr. Halbe Preise.

Familie Haunemann.

Schwanz in 3 Akten von Victor Leon und Alexander Engel. Spielleitung: Dr. Hermann Hauch.

Dr. Hans Haunemann, Rechtsanwalt Gerh. Bönen

Emil Bräcker, Schauspieler Erich Müller

Willy Bollinger, Soubrette Stella Richter

Marie Julia aus Kalkutta Hedwig von Wendorf

Silkegard, ihre Kopistologin Jell Gold

Sanitätsrat Dr. Hummelmann Hans Riese

Dietrich Holterhoff Ewald v. d. Bede

Ferdinand, Diener bei Haunemann Oskar Lange

Wende, seine Frau Ella Tillmann

Wendeborn, Schupmann Rudolf Cuno

Alle 3 Akte spielen im Arbeitszimmer des Dr. Haunemann.

Ende gegen 6 Uhr.

— Montag abends 7 Uhr: Unter der Wühlenden Hand. — Dienstag 7 Uhr: Die Tänzerin. — Mittwoch 7 Uhr: Wenn im Frühling der Polarsterne — Donnerstag 7 Uhr: Der Lebensfächer. — Freitag 7 Uhr: Die Tänzerin. — Samstag 7 Uhr: Neupfeil: Der goldene Spiegel.

Lichtspielhaus „Westend“

Wellritzstrasse 6.

„Wogen des Schicksals“.

4 Akte! Dramatisches Schauspiel. 4 Akte!

Hauptrollen: (6759)

Mia May und Erich Kaiser-Titz, sowie erstklassiges Beiprogramm.

Bürgerliche Weinstube

Mainz

Große Weißgasse 7.

Empfehle mein Unternehmen allen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um ge- neigten Zuspruch.

6715) Hochachtungsvoll!

J. S.: Frau Joh. Gerharts.

U.T. Rheinstr.47. Allein-Erst-Aufführung. U.T. Rheinstr.47.

Das bahnbrechende

aufsehenerregende Riesenfilmwerk

„Sherlock-Holmes“

— Brockhaus Band 13. —

Riesen-Detektivschlager in 5 Akten.

Anerkannt der einzig dastehende Kassenschlager.

Hauptdarsteller:

Der berühmte, talentvolle Künstler

Hugo Flink.

Der spannendste und aufsehenerregendste Detektiv-Film der Gegenwart.

Die Männer sind alle Verbrecher I

Humorvoller Lustspielschlager in 2 Akten.

Letzte Abendvorstellung 8¹/₂ Uhr.

Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Strasse 57.

Von heute ab:

Fünfter Film der Kronenklasse

Im Angesicht des Todes.

Tief ergreifendes Drama in 5 Akten.

Dieser Film schildert die Leidenschaft einer Frau, deren Leben total zerrüttet ist, jedoch gelingt es ihr durch einen treuen Freund, dasselbe wieder aufzubauen.

Ferner: 2 glänzende Lustspielschlager:

Bühnhauer Möpsele zieht in den Krieg

und

Nunne und sein Sohn, tolle Humoreske.

BURNUS

wäscht Wäsche wunderbar.

(D. R. P.) Gen. K. A. 2688



Burnus Das ideale Einweichmittel, Gut gewaschen, ist fast gewaschen

Erhältlich in allen einschlägigen, durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Hersteller: (A 181)

Köhm & Hass, Chem. Fabrik, Darmstadt.

NEROBERG
 Morgen Sonntag, den 22. Sept.,
 nachmittags 4 Uhr:
**Grosses
 Militär-Konzert**
 Vollzählige Garnisonkapelle
 Leitung: Obermusikmeister M. Weber.
Auserwähltes Programm.
 Eintritt 30 Pfennig.
 Programm 10 Pfennig.
 6184]

Bormals **„Kaffee U 9“**
 und Wiesbadener Weinstuben
 Marktstraße 26.
 Täglich Künstler-Konzert. Schönes Familienkaffee am Platz.

Neu eröffnet:
**Weinstube und Restaurant
 ROLAND**
 5 Spiegelgasse 5
 2 Minuten vom Kurhaus u. Theater
 Naturreine Weine. —: Zeitgemässe Küche

Kinephon Monopol
 Der mit Spannung erwartete neue
Fern Andra - Film:
**Drohende Wolken
 am Firmament.**
 Der Roman einer Ehe in 5 Akten.
 Bilder aus Judicarien.
 Auf allgemeinen Wunsch nur
 wenige Tage verlängert:
Mr. Wu.
 Chines. Schauspiel in 3 Akten.
 Meisterhafte, erotische Ausstattung
 Spannende Handlung. 1586
 Meisterhaftes Spiel.

Chalia
 Mod. und größtes Lichtspielhaus.
 Kirchgasse 72. Telefon 6137.
 Vom 21. bis 26. September:
Henny Porten
 in dem großen Schauspiel:
**Das Mastenfest
 des Lebens**
 in 4 Akten.
Gräfin Auguste
 Schwank in 1 Aufzug mit
Via Lay.
 Freiwilliger Schlichterhilfs-
 dienst in der Landwirtschaft
 2. Teil. 16788

**Wer ist
 Deutschlands
 bester weiblicher
 Komiker?**
 6274

Das beste Lustspiel der
 Saison 1918/19.
**Sr. Hoheit
 Brautfahrt.**
 Ueberwältigende Situationskomik
 Glänzende Darstellung.
Droschke Nr. 23
 Köstlicher Schwank mit
Melitta Petri. 1577
Ilse Bois
 die anmutige Künstlerin in
Prinzessin Ilse
 Ein Filmispiel in 3 Akten.

Odeon-Theater
 Tel. 3031. Kirchgasse 18.
 Spielplan v. 21. — 24. September.
 Erstaufführung
 des großen Detektivfilms
**Der
 Prozeß Hauers**
 Kriminalfall in 4 Akten mit
 Magda Madeleine.
Komtesse Stallmagd
 Lustspiel in 2 Akten mit
 Pipi Widmer.
 Auf der Suche
 nach einem Mann
 Dumoristisch.

Damenhüte
 in Felt, Velour und Samt zum
 Umformen und Umarbeiten nach
 neuesten Formen werden ange-
 nommen. Lieferung schnellstens.
A. Koerwer Nachf.
 Langgasse 4. 16432
 Die vorzüglichsten
„Esy“-Batterien
 für Taschenlampen sind wieder
 prompt lieferbar zu kulantesten
 Bedingungen. 35 St. Sorte II
 geg. Nachn. N 39. Sorte I N 46
 auszüglich Versandposten. *3822
„Esy“-Spezial-Geschäft,
 Berlin K. 55, Rangardstr. 45.

**VERGNÜGENS-PALAST
 GROSS-WIESBADEN**
 Dotzheimer Strasse 19. Fernruf 810.
 Pracht-Programm
 vom 16.-30. September 1918
6 Allison's
 Die weltberühmten Akrobaten!
Else Franke
 Vortragskünstlerin.
Friscary
 Der brillante Fangkünstler.
Cape Truppe
 Die famosen holländischen
 Radfahrer!
 Die **HENSEL-
 HAGEN**
 als **Strassenbahner!**
 fidelen  **Liliput**
E-las-tos-Trio
 Exzentrisität.
3 Borkums 3
 Musikal. Scherenschleifer.
**Der Präsent-
 König**
 welcher allabendlich die Zuschauer
 mit Verteilung
 prachtvoller Geschenke
 überrascht.
Max Neubert
 in seinem Improv.-Akt „Lache Bajazzo!“
 Anf. wochentags 7³⁰ Uhr (vorh. Musik) Sonntags
 Vorstellungen (4 u. 7³⁰ Uhr). Preise der Plätze:
 Von 80 Pf. bis Mk. 3.—. Vorverkauf täglich von
 11 — 12 und 4 — 5 Uhr im Theater-Büro.
PALAST-CABARET
 10 erstklassige Kunstkräfte.
Im Restaurant
 Mich'l Häpp's beliebte bayr. Schrammeln. 10774

Einzig seiner Art:
Ohne Noten
 lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Monaten flott
Klavier spielen.
 Vollkommen natürliches Klavierspiel. Kein Apparat.
**Original-System von
 Dir. P. A. Fay.**
 In wenigen Unterrichtsstunden spielt man mit vollen
 Affekten Lieder, Länze, Opern, Operetten u. dgl.,
 dabei schönste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der
 Klangwirkung dem Notenspiel gleich. Reibungs-
 sinner vorhanden. Für sicheren Erfolg garantiert
R. Sittinger und Frau
 Dotzheimer Straße 55, gleich am Ring. 13668
 Kostenlose Erklärung und Vorspiel in den Sprechstunden
 von 11-1 und 3-9 Uhr, Sonntag von 10-3 Uhr.
Beste Referenz.

... Elegante Pelze ...
 preiswert kaufen Sie
 Michelsberg 28, Mittelb. I Treppe. Telef. 1547.
 NB. Auch werden Umarb. gut und billig ausgeführt.
Kürschnerei Stern Ww.

Beim Verkauf von Möbeln
 einzelne Stücke, komplette Zimmer- und Wohnungs-
 Einrichtungen, kompl. Büten, Büros und Geschäftslager
 werbe man sich an das
Möbelhaus Jakob Fuhr,
 Reichstraße 54. Telefon 2757.
Reelle Tage. Kein Verkaufszwang.
 Stets großes Lager in neuen sowie gut erhaltenen
 gebrauchten Möbeln, komplette Einrichtungen. 6757

**2
 Waggon Weisskraut**
 (prima Ware)
 per Ztr. 12 Mk., per Pfund 14 Pf.
Martin Hattemer,
 Schwalbacherstr. 93 u. Westbahnhof.

Empfehle
**1^a Korbwaren
 Bürsten- und
 Spielwaren**
 aller Art!
Korb-Bender,
 Hellmundstr. 46.
 Für die fehlenden Rohrsitze
 empfehle
 gepresste Stuhlsitze,
 so lange Vorrat! 16594

Emailierte
Guß- und Stahlblech-Kessel

Oefen für jede Kohle
 und Holz
 Herdschiffe 16424
M. Froath Nachf.
 Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Herren und Damen
 können noch an
Privat-Mittagstisch
 teilnehmen.
 Off. u. N 38⁴ a. d. Weichst-
 b. Bl., Nikolastr. 11. *3832

**Ein Waggon
 Prima Winterweiskraut**
 zum Einschnitten eingetr.
 Sehr billig zu haben
 Dotzh. Straße 66, Laden
 bei G. Senfweil. *3850

„Kalkonit“
 Kalzpräparat
 zur Konservierung der Kartoffel,
 schützt Faulen und Reimen.
 Gutachten liegen offen. 16385
 Niederlage b. Carl Ziss,
 Dohmetmer Str. 101. Tel. 2103.

Anzündholz
 per Sod. N 1.50,
Abfallholz
 per Sod. N 2.50
 liefert frei Haus. 16364
W. Gail Wwe.
 Wiesbaden.
 Bestellbüro: Schwalbacher
 Straße 2. Telefon Nr. 84.

Gute Kriegsanleihe

5% Deutsche Reichsanleihe

4 1/2% Deutsche Reichsschatanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2% Reichsschatanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das Gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

BEDINGUNGEN:

1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank Zeichnungen werden

von Montag, den 23. September, bis Mittwoch, den 23. Oktober 1918, mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin (Sollkonten Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganhalten der Reichsbank mit Kassen- einrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Königl. Schatzkassa), der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königl. Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganhalten sowie sämtlicher Banken, Banquiers und ihrer Filialen, sämtlicher öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder Lebensversicherungs-Gesellschaft, jeder Kreditgenossenschaft und jeder Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Zinslauf.

Die Schuldverschreibungen sind in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zins- schein, zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres, ausgefertigt. Der Zinslauf beginnt am 1. April 1919, der erste Zinschein ist am 1. Oktober 1919 fällig.

Die Schatanweisungen sind in Gruppen eingeteilt und in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000 und 500 Mark mit Zinschein zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinslauf beginnt am 1. Januar 1919, der erste Zinschein ist am 1. Juli 1919 fällig. Welcher Gruppe die einzelne Schatanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

3. Einlösung der Schatanweisungen.

Die Schatanweisungen werden zur Einlösung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Juli 1919, ausgelost und an dem auf die Auslosung folgenden 2. Januar oder 1. Juli mit 110 Mark für je 100 Mark Nennwert zurückgezahlt. Die Auslosung geschieht nach dem gleichen Plan und gleichzeitig mit den Schatanweisungen der sechsten Kriegsanleihe. Die nach diesem Plan auf die Auslosung im Januar und Juli 1918 und Januar 1919 entfallende Zahl von Gruppen der neuen Schatanweisungen wird jedoch erst im Juli 1919 mit ausgelost.

Die nicht ausgelosten Schatanweisungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Juli 1927 unkündbar. Frühestens auf diesen Zeitpunkt ist das Reich berechtigt, sie zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen die Inhaber alsdann statt der Vorrückzahlung 4% i. e. bei der künftigen Auslosung mit 115 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatanweisungen fordern. Frühestens 10 Jahre nach der ersten Kündigung ist das Reich wieder berechtigt, die dann noch unverlosten Schatanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen alsdann die Inhaber statt der Vorrückzahlung 3 1/2% i. e. mit 120 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatanweisungen fordern. Eine weitere Kündigung ist nicht zulässig. Die Kündigungen müssen frühestens sechs Monate vor der Rückzahlung und dürfen nur auf einen Stichtag erfolgen.

* Die ausgelosten Stücke sämtlicher Kriegsanleihen werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1920 vollständig kostenfrei aufbewahrt und vermalet. Eine Sperte wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depositscheine werden von den Darlehnsstellen wie die Wertpapiere selbst belassen.

Berlin, im September 1918.

Für die Verzinsung der Schatanweisungen und ihre Tilgung durch Auslosung werden — von der verstärkten Auslosung im ersten Auslosungstermin (vergl. Abs. 1) abgesehen — jährlich 5% vom Nennwert ihres ursprünglichen Betrages aufwendet. Die erparten Zinsen von den ausgelosten Schatanweisungen werden zur Einlösung mitverwendet. Die auf Grund der Kündigungen vom Reich zum Nennwert zurückgezählten Schatanweisungen nehmen für Rechnung des Reichs weiterhin an der Verzinsung und Auslosung teil.

Am 1. Juli 1907 werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schatanweisungen maßgebenden Betrage (110%, 115% oder 120%) zurückgezahlt.

4. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke 98.— M.

für die 5% Reichsanleihe, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperte bis zum 15. Oktober 1919 beantragt wird 97.80 M.

für die 4 1/2% Reichsschatanweisungen 98.— M.

für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen.

5. Zuteilung. Etüfelung.

Die Zuteilung findet zunächst bald nach dem Zeichnungs- schluß statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zuteilt. Im übrigen entscheidet die Zeichnungsscheine über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche wegen der Etüfelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Etüfelung von den Zeichnungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Zuteilung kann nicht stattgegeben werden.

In allen Schatanweisungen sowohl wie in den Stücken der Reichsanleihe von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium angefertigte Zwischenscheine ausgegeben, aber deren Umtausch in endgültige Stücke das Befordernisse später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke der Reichsanleihe unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit möglicher Beschleunigung fertiggestellt und vornehmlich im April n. J. ausgegeben werden.

Wünschen Zeichner von Stücken der 5% Reichsanleihe unter 1000 Mark ihre bereits bezahlten, aber noch nicht gelieferten kleinen Stücke bei einer Darlehnsstelle des Reichs zu belassen, so können sie die Ausfertigung besonderer Zwischenscheine zwecks Verpfändung bei der Darlehnsstelle beantragen; die Anträge sind an die Stelle zu richten, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Diese Zwischenscheine werden nicht an die Zeichner und Vermittlungsstellen eingeschickt, sondern von der Reichsbank unmittelbar der Darlehnsstelle übergeben.

6. Einzahlungen.

Die Zeichner können die bezeichneten Beträge vom 30. September d. J. an voll bezahlen. Die Verzinsung etwa schon vor diesem Tage bezahlter Beträge erfolgt gleichfalls erst vom 30. September ab.

Die Zeichner sind verpflichtet: 30% des zugeteilten Betrages spätestens am 6. November d. J., 20% des zugeteilten Betrages spätestens am 2. Dezember d. J., 25% des zugeteilten Betrages spätestens am 9. Januar n. J., 25% des zugeteilten Betrages spätestens am 6. Februar n. J. zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch an die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die zur Rückzahlung am 1. Oktober d. J. gezogenen Mark 200 000 000 5% Reichsschatanweisungen von 1914 (I. Kriegsanleihe) Serie VI werden bei der Beilegung ausgeteilter Kriegsanleihen zum Nennwert in Zahlung genommen. Den Zeichnern werden auf die mit diesen Schatanweisungen zu bezeichnenden neuen Anleihen, je nachdem sie Reichsanleihe oder Reichsschatanweisungen bezeichnet haben, 5% Stückzinsen für 180 Tage oder 4 1/2% Stückzinsen für 90 Tage vergütet. Die 5% Reichsschatanweisungen sind mit Zins- schein, die am 1. April 1919 fällig sind, einzureichen.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schat- scheine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens vom 30. September ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 30. September, sie muß aber frühestens am 6. November geleistet werden. Auf bis zum 30. September geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 180 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 6. November, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet worden, Zinsen für 144 Tage vergütet.

8. Umtausch.

Den Zeichnern neuer 4 1/2% Schatanweisungen ist es gestattet, daneben Schuldverschreibungen der früheren Kriegsanleihen und Schatanweisungen der I., II., IV. und V. Kriegsanleihe in neue 4 1/2% Schatanweisungen umzutauschen, jedoch kann jeder Zeichner höchstens doppelt so viel alte Anleihen (nach dem Nennwert) zum Umtausch anmelden, wie er neue Schatanweisungen bezeichnet hat. Die Umtauschanträge sind innerhalb der Zeichnungsfrist bei derjenigen Zeichnungs- oder Vermittlungsstelle, bei der die Schatanweisungen bezeichnet worden sind, zu stellen. Die alten Stücke sind bis zum 21. Dezember 1918 bei der genannten Stelle einzureichen. Die Einreicher der Umtauschstücke erhalten auf Antrag zunächst Zwischenscheine zu den neuen Schatanweisungen.

Die 5% Schuldverschreibungen aller vorangegangenen Kriegsanleihen werden ohne Aufgeld gegen die neuen Schatanweisungen umgetauscht. Die Einlieferer von 5% Schatanweisungen erhalten eine Vergütung von Mark 2.25 für je 100 Mark Nennwert. Die Einlieferer von 4 1/2% Schatanweisungen der vierten und fünften Kriegsanleihe haben Mark 2.50 für je 100 Mark Nennwert auszusuchen.

Die mit Januar/Juli-Zinsen ausgestatteten Stücke sind mit Zinschein, die am 1. Juli 1919 fällig sind, die mit April/Oktober-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinschein, die am 1. April 1919 fällig sind, einzureichen. Der Umtausch erfolgt mit Wirkung vom 1. Januar 1919, so daß die Einlieferer von April/Oktober-Stücken auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 1/2 Jahr vergütet erhalten.

Sollen Schuldverschreibungen zum Umtausch verwendet werden, so ist zuvor ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldenverwaltung (Berlin SW 68, Oranienstr. 92-94) zu richten. Der Antrag muß einen auf den Umtausch hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens bis zum 18. November d. J. bei der Reichsschuldenverwaltung eingebracht werden. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur für den Umtausch in Reichsschatanweisungen geeignet sind, ohne Zinscheinbogen ausgereicht. Für die Ausreichung werden Gebühren nicht erhoben. Eine Zeichnungssperre steht dem Umtausch nicht entgegen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 31. Dezember 1918 bei den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

Reichsbank-Direktorium
Laggenhein, R. Grimm.

Zeichnungsbeginn Montag!

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, dass unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Rentner Karl Lieser

im Alter von 75 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Karl Lieser Wwe. u. Sohn Familie Wilhelm Lieser

Sonnenberg, 20. Sept. 1918.

Ludwig Wirth.

Die Beerdigung findet Sonntag, 22. Sept. vom Sterbehause Langgasse aus statt.

Für unser umfangreiches Lager mit bedeutendem Versand suchen wir per sofort oder später einen jungen gewissenhaften, zielbewussten Herrn als

Lagerist,

möglichst mit Branchenkenntnissen. Nur schriftliche Angebote mit ausführl. Lebenslauf sind zu richten an

Jul. Fischer & Co.,

Inh.: Fischer, Fieseler & Peuss

Elektrotechn. Grosshandlung, Wiesbaden. *3858

Arbeiterinnen

stellt ein:

Zigarettenfabrik Ed. Laurens,

Inh. Ewald Krehffel, Launusstrasse 66.

*3829

Zeitungsträger

für unsere

Filiale Nastätten gesucht.

Schriftl. auch mündliche Meldungen an die Geschäftsstelle der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ erbeten.

Tüchtige Reisende

Herrn zum Besuch von Kolonialwaren-, Materialwaren-, Drogen- und Haushaltungs-Geschäften, von leistungsfähiger Firma

sofort gesucht. Anerbieten an August Kettig, Dessau 442.

Tüchtige Schmiede oder Schlosser

für Anfertigung von Verschlägen für Seeresfahrzeuge gesucht.

Georg Kruck

Fahrgeschäft, Wiesbaden, Schierkeiner Straße.

Arbeiter u. Schlosser

finden bei uns dauernde Beschäftigung.

Chemische Fabrik Dr. Kurt Albert, Amberg bei Bleich an Rhin, Landgrabenweg 14.

Bauhandwerker, Bauarbeiter

für hiesige und auswärtige fruchtbringende Betriebe (u. d. t. 6224) Arbeitsamt, Zim. 6.

Heizer gesucht

für die Dampfheizung, Palast-Hotel, Aranyplatz. *3838

Zuverlässiger junger Mann

als Wächter gesucht. 6786) Coulinstraße 1.

Ordentlicher *6782

Laufjunge

für halbe Tage sofort gesucht. Südaufhaus Ecke Moritz- u. Gerichtsstraße.

Page

(Ausläufer) sofort gesucht. *3837

Palast-Hotel.

Buchbinderlehrling gegen sofort. Vergütung gesucht, Jos. Vint, Buchbindermeister, Walramstraße 2. Telefon 3736

Freiwilliger

sofort oder Ostern bei freier Station gesucht. B. Wedekin, D.-u.-D.-Str. 11, Wiesb., Badstr. 80

Schneiderin

sofort in dauernde Stellung gesucht. *6752

M. Schloss & Co.

Urlauber

finden stets vorübergehend Beschäftigung. Arbeitsamt, Zimmer 5.

Zuarbeiterinnen

sofort gesucht.

J. Bacharach

Wiesbaden Webergasse 4, Torsteingang.

Tücht. Alleinmädchen

sofort oder später gesucht. *3834] Rheinstraße 98, 3.

Hausmädchen

gesucht. Palast-Hotel, Romantik. *3836

Mäherin gesucht,

die aus vorhandener Waage und Stoffen eleg. Damenwäsche anfertigt. — Offerten unter N. 381 an die Geschäftsstelle, Nikolaisstraße 11. *6778

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. *6779

Nietschmann.

15jähr. groß. Mädch. sucht leichte Stelle, am liebsten bei Bauernleuten. Gute Behandlung, gutes Essen, Lohn Nebenächlich. *3885

Junges Mädchen

nachmitt. gesucht. Konditorei Berger, Bärenstr. 2

Stellengesuche

Freiense sucht zum 1. Okt. Stellung. Offerten an Fräulein Luise Kludberg, Wiesbad., Schierkeiner Landstraße 8. *3845

Unterricht

Einjährigangehöriger Prüfung in Osnabrück und Westf.

Goldmarkt

Darlehen 5% nach Leb.-Z. bei Ferd. Berg, Henningstr. 188.

Geld

gibt th. Posten, Wiesbaden, Cuvillierstr. 6. Spr. 9-11, 2-6. Ca. 9-12. *6745

Tiermarkt

Verkauf Montag, 23. d. Mt. einen Transporth.

Lechel und Künser Schweine

zu billigen Preisen. *6735

Konrad Hardert,

Ordenheim, Oberrasse 12. Telef. 4971.

Lehrpläne

gera zu Diensten. *6778

Kaufmännische Privatschule Beim Rheinstrasse 115. Beginn des Winter-Semesters für alle Fächer Dienstag, 1. Okt. Ebenso Nachmitt.- u. Abend-Sonderkurse für Buchführung, kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben etc. Gest. Anmelddng. bald erb., da die Vollkurse mit beschr. Schülerzahl geschl. durchgeführt werd. muss. Norm. Beim Clara Beim Dipl.-Kaufleute und Dipl.-Handelslehrer. Fernsprecher 223. *6907

Schreib-Unterricht für Erwachsene, J.H. Frings, Rheinstrasse 63, 1. Ecke Schwabacher Strasse. *5765



Schönschrift

Rund- u. Zierschriften unter Garantie d. sicheren Erlernens. Entf., dopp., amer. u. Hotel-Schönschr. Tel. 3027.

Hemmens & Spraken

Korrespondenz, Schreibweise, Stenographie, Buchführung, auch brieflich 8. monatl. Verleihung von Schreibmaschinen. Generalbevollm. Dolmetscher am Landgericht. Neugasse 6. *6666

Hofrat Fabers

höhere Knabenschule u. Konfessionalschule. *3841

Leere Kisten

verschiedener Größen verkauft Ph. H. Marx, *6753) Mauritiusstraße 1.

Einjährigangehöriger

Prüfung in Osnabrück und Westf. *6735

Lechel und Künser Schweine

zu billigen Preisen. *6735

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben) die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil.

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmässig vor 30. September 1918 zu leisten.

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 30. September 1918 zu erwerben.

Der Gewinn-Anteil betrug für 1917 6 1/2 %.

Wiesbaden, 15. September 1918.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7. 6633

Flotte Idöne Handschrift

erhalten Sie durch Privatunterricht in 12 Unterrichtsabenden nach gelehrt geschultem Schriftsystem Thormeyer. Auch bei der schlechtesten Handschrift wird Erfolg garantiert. Eintritt jederzeit. Meldungen nach Mauritiusstrasse 1, 2. recht. *3847

Starke Leiter- und Kastenwagen

zu verkaufen. Sonnenberg, Adolfsstrasse 5. *3886

Kauf-Gesuche

Stets Ankauf

Kumpen, Papier, Flaschen und dergleichen. (Sorten zu höchsten Höchstpreisen). *3834

Kaufe Altmaterial

Kumpen u. Pa. 1891, getrieb. Wollmatten 1.50, Papier, Einflammen, u. dergleichen. *3834

Zu verkaufen

Wir kaufen Markenware gegen bar. *3834

Lizenzen - Verkauf

von hochrentabl. Artikel. *3834

Nie wiederkehrender Gelegenheits - Verkauf!

Wegen bevorstehender Beschlagnahme der Möbel verkaufe ich mein ganzes Möbel bestehend in Betten, Holz- u. Eisen, Matratzen, Strohkübel, Deckbetten, Kissen, Kleiderchränke, Kommoden, aller Arten Stühle, Spiegel, Sofas und vieles andere mehr zu spottbilligem Preis. *3834

Sehr seltene Gelegenheits!

Eine fast neuer Privatwagen 200 Mk., sehr gut. *3834

Sehr seltene Gelegenheits!

Eine fast neuer Privatwagen 200 Mk., sehr gut. *3834

Sehr seltene Gelegenheits!

Eine fast neuer Privatwagen 200 Mk., sehr gut. *3834

Sehr seltene Gelegenheits!

Eine fast neuer Privatwagen 200 Mk., sehr gut. *3834

Für Brautleute! Tische

Stühle, em. Tischgarn., Port. m. Fig., Gal., Silber, Porzellan, Schreib-, Bilder, Kleider-, Reliquien-, Ballonm., Fußmatten, elektr. Begeleuchte u. Gegenst., eis. Schieber 1 m l., 2 m l., 60 br., er. Tisch, Bringema, Schrank, Tischstr. 22, II. r. Winter. *3854

M. Wäffel, nussb. Trümpfe

Spiegel, em. Porzellan, Tische, Stühle und Gläser (zum Einmachen) preisw. u. versch. In best. von 9-12 u. 1-4 nachm. *3854

Zu verkaufen:

1 zweistöckiger Kleiderschrank, 1 groß. Tisch, verschließb., 1 Öfenapparat, all. neu, Lothringstr. 28, II. Arnold.

Für Liebhaber!

Orientalische Decke, handgefertigt, preiswert abzugeben. *3834

Vertiko mit Spiegelglas

Rüchensch. u. Anrichte bill. u. versch. Adlerstr. 33, H. Grabner. *3834

Verschiedenes

Achtung anschnitten! Empfehle mich wieder zum Kraut- u. Rüben-einschnitten. *3834

Kleine Villa

bestehend aus 9 bis 10 Räumen (inklusive Mansarden, Badestube u. Küche) mit Gas u. elektr. Licht, möglichst Zentralheizung u. Klein-Gemüse- u. Obstgarten in Wiesbaden oder Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter W 455 an die Geschäftsstelle, Nikolaisstr. 11. *3834

Wohl. kleines Zimmer,

möglichst separater Eingang von Herrn gesucht. *3834

Tüchtige Weizenmühlere

(Kriegswehr) für sich und einen 14-tägigen Landaufenthalt. *3834

Keelles Angebot!

Strebs. Geschäftsm., Gärtner, bester nicht mit ein. *3834

... Aus der Stadt. ...

Die Kartoffelversorgung.

Wegen mangelhafter Belieferung, die die Stadt trotz vielfacher Bemühungen nicht zu verhindern vermochte, konnten in der vergangenen Woche keine Kartoffeln zur Verteilung gelangen. Die Kartoffelversorgung hat mit dem 15. September ihr Ende erreicht, und die Kartoffelverteilung konnte noch nicht erfolgen, da die der Stadt Wiesbaden zugewiesenen Vertriebskreise, durch das Wetter bedingt, mit der allgemeinen Kartoffelernte noch nicht begonnen haben. Inzwischen ist aber eine Notstandslieferung eingetroffen, sodass, wie aus dem Lebensmittelverteilungsplan zu ersehen ist, zunächst eine bestimmte Anzahl Einwohner mit drei Pfund versorgt werden kann. Außerdem sind der Stadt noch weitere 300 Zentner Kartoffeln als Notstandslieferung aus Weiburg zugewiesen worden, deren Veranlassung als Einkauf sofort telegraphisch seitens der Stadt in Auftrag gegeben worden ist. Auf diese Weise wird es möglich sein, in dieser Woche bestimmt an jeden Einwohner 7 Pfund abzugeben. Für den Montag können zunächst nur die Kunden der benannten Geschäfte mit 3 Pfund pro Kopf beliefert werden. Die weiteren Bekanntheitsanzeigen erfolgen, sobald die Kartoffeln eingetroffen sind. Die in der Bekanntmachung erwähnten 25 Gewann Hahnenhofkolonnen können in den Kolonnenabschnitten am 26., 27. und 28. September zum Preise von 2,00 Mark das Pfund bezogen werden.

Die Ausgabekasse der Militärpensionen, der Militär-Unterstützungen und der Mannschaftenrenten erfolgt in diesem Monat bereits am Samstag, den 28. September, beim Postamt 1, Albenstraße.

Der Verein deutscher Eisenbahner hielt am 20. und 21. September in Wiesbaden unter großer Teilnahme seine 48. Hauptversammlung ab. Den Bericht über den Verlauf der Tagung müssen wir wegen Raummangel zurückstellen.

Kammerlichtspiele. Am Freitag Abend fand die Eröffnungsfest der in der Mauritianstraße 12 neu eingerichteten Lichtbildhalle statt. Nachdem die musikalisch gut durchgeführte Hauskapelle eine hervorragende Schwingung vorgetragen hatte, begrüßte der Direktor des Unternehmens, der Thalia-Gesellschaft, Herr Emil Sommer, die das Haus füllenden Gäste, wobei er besonders dem Wiesbadener Handwerk für die geschmackvolle Arbeit dankte. Das neue Unternehmen habe es sich zur Aufgabe gestellt, durch die Aufführung von nur in vornehmsten Rahmen gehaltenen Lichtbildern allen Kreisen der Bevölkerung eine angenehme Zerstreuung zu bieten. Es folgten dann die Vorführungen von Bildern aus dem Hamburger Hofen, die den großen Umfang des dortigen Verkehrs vor Augen führten, und die Uraufführung des großen Filmbildes „Der Trompeter von Siedingen“. In äußerst lebhaften Bildern geht hier Scheffels Song von Oberheim mit Paul Hartmann von Berliner Deutschen Theater über die Weinwand. Alle Bilder sind außerordentlich schön, das aber meist erst nach langem Probieren diese Schärfe erreicht, war wohl nur eine der bekannten Kinderkrankheiten, die jedoch bald abgehoben sein wird.

Gefährliche Bezugsheine. In heutigem Maße haben die Gerichte mit Bezugsheine zu tun, obwohl allmählich jedermann wissen konnte, daß Änderungen an den Bezugsheinen als Urkundenfälschung bestraft werden und daß auf Urkundenfälschung nur Freiheitsstrafe steht. Auch die Änderung des Datums auf einem abgelaufenen Schein ist Urkundenfälschung. Die Kontrolle ist neuerdings so verschärft, daß sich niemand mehr einbilden darf, es könne ihm gelingen, durch die Weichen zu schlüpfen. Die Gerichte aber hangen an, über die gesetzliche Mindeststrafe von einem Tag Gefängnis hinauszugehen. So erhielt kürzlich am Frankfurter Schwurgericht eine 19jährige Kontoristin —

durchweg aus Frauen und Mädchen die Angeklagten — die aus einem Paar Damenstrümpfe ein Paar Damenschuhe gemacht hatte, drei Tage Gefängnis. Außerdem erhielt sie noch eine Geldstrafe, weil sie einen auf eine Freundin ausgestellten Bezugschein für sich verwendet hatte, denn Bezugsheine sind nicht übertragbar. Man möge sich dies also zur Warnung dienen lassen.

Die Versorgung mit Winterkohlen. Die Meldung eines Frankfurter Zeitungsberichterstatters, daß in Kassel jede Handhabung bereits 30 Zentner Winterkohlen im Keller habe, ist, wie die Kasseler Stadtverwaltung amtlich mitteilt, völlig unzutreffend. Die Verteilung der Kohlen der Verteilung sind genau dieselben, wie in anderen Städten, zum Beispiel auch in Wiesbaden. Den Grund zu der falschen Meldung dürfte eine, ebenfalls auf falscher Grundlage beruhende Aussprache in der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung sein, die der künftige Bezirksrat schließlich zu einer eigenen Meldung aus Kassel umarbeitete.

Die verschiedenen englischen Flieger erwischt. Die drei Injasen des kürzlich bei Hahnlein bei Zwingenberg a. d. R. niedergegangenen englischen Flugzeuges sind festgenommen worden.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgabe Nr. 2113 und 2114, enthalten die preussische Verlustliste Nr. 1247 und die sächsischen Verlustlisten Nr. 558 (Schluß) und 559.

Standesamtsnachrichten vom 21. September. Sterbefälle: Am 19. September: Emil Meyer, 16 Jahre; Julius Corison, Schneider, 59 Jahre; Max Müller, Bildhauer, 74 Jahre; am 20. September: Frau Magdalena Schneider geb. Kehler, 73 Jahre; Konstantin Rudolf, Gerichtsschreiber a. D., 68 Jahre; Frau Cäcilie Zeller Witwe geb. Braig, 65 Jahre; Wilhelm Schmitt, Weichensteller, 64 Jahre.

Aurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliche Schauspiele. Der zweite Volksabend dieser Spielzeit ist für Freitag, den 27. ds. Mts., vorgesehn und bringt Schillers „Maria Stuart“. (Anfang 8 1/2 Uhr.)

Seifen-Nassau und Umgebung.

t. Sockenheim, 21. Sept. Schwarzschiefer haben in der verflochtenen Nacht aus den Stallungen des Landwirts Kichmann eine Kuh. Bis jetzt wurde nicht die geringste Spur vom Verbleib des Tieres gefunden.

* Langenschwambach, 20. Sept. Zur Glockeneinschmelzung. Von den drei Glocken der unteren Kirche muß auch noch die kleinste abgefertigt werden. Die beiden größeren bleiben der Gemeinde als Gedenkglocken erhalten. Die evangelische Kirchengemeinde hat nunmehr drei Glocken abgegeben.

u. Camb, 23. Sept. Sein 90. Lebensjahr vollendet am morgigen Dienstag der bekannte Zimmermeister Heinrich Kubinger in seltener körperlicher und geistiger Mäßigkeit und Frische.

d. Bad Homburg v. d. Höhe, 21. Sept. Möbelswucher. In der Homburger Kreiszeitung beschwert sich eine Frau über das Gebahren einer Gesellschaft von Frankfurter Möbelschneidern, die bei einer kürzlich in Homburg stattgehabten Versteigerung von Hotelmobiliar es fertigbrachten, daß kein Privatmann ein Stück bekommen konnte. Eine Bauerfrau, die sich trotzdem nicht abziehen und nicht abreden ließ, mußte für ein dürftiges Schlafzimmer aus Tannenholz, das im Frieden neu noch nicht 400 Mark kostete, 1400 Mark bezahlen und hatte Fernach den Spott der Händler, die sie soweit getrieben hatten, umsonst.

—ch. Kehler, 21. Sept. Hohe Strafen. Infolgeamt 30 Reichsmark wurden wegen Schwarzschlachtung von Heberbreitung der Hochpreise, Beiseitnahme von Lebensmitteln, usw. in Höhe von 30 bis 60 Mark, insgesamt mit 2010 Mark gerichtliche bestraft.

Chren-Tafel

Dem Leutnant d. Res. Alfred Michaelis, Sohn des Direktors des Wiesbadener Konservatoriums, wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatz das E. R. 1. Klasse verliehen.

Dem Kraftfahrer Erik Reuter aus Wiesbaden wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Das Eisene Kreuz erhielt im Westen der Landbriefträger August Debusmann, Sohn des Oberpostinspektors Debusmann in Wiesbaden.

Ludwig Diefenbach aus Ochloch erhielt im Westen das Eisene Kreuz.

Auf dem Felde der Ehre gefallen:

Leutnant d. Res. Hans Neubauer aus Wiesbaden. Kanonier Paul Seidenstücker aus Wiesbaden.

Sport.

Renner zu Grunewald.

r. Berlin, 22. Sept. (Fig. Tel.)

1. Danilo-Rennen. 9000 M. 1200 Meter. 1. Lena' Herovinger (Kasper), 2. Friedenstaube (Schmidt), 3. Gebhard (Wewick). Ferner liefen Oceano, Almar, Siebenbürgen, Polonia, Ritter, Graf Arabi und Superbel. Tot. 23:10, Pl. 15, 52, 31:10.

2. Nidel-Ausgleich. 12000 M. 1800 Meter. 1. Meiners Oherglode (Zimmermann), 2. Stroch (Peter), 3. Gzapla (Wenzel). Ferner liefen Romeo, Ragazzo, Sterno, Sieg, Brummer, Korfar, Korobn, Mainpige, Renander, Esch und Dymulden. Tot. 17:10, Pl. 41, 45, 44:10.

3. Falkenhäuser-Rennen. 10000 M. 1200 Meter. 1. Daniel Leuchturm (Kasper), 2. Jops (Jentsch), 3. Schickel (Wenzel). Ferner liefen Karval, Handegen und Pommer. Tot. 14:10, Pl. 11, 15:10.

4. Amphora-Rennen. 10000 M. 2000 Meter. 1. Ruffemeyer Gewerkschaft (Ruppel), 2. Grodno (Teichmann), 3. Salas Gomez (Wewick). Ferner liefen Kofewich. Tot. 42:10, Pl. 21, 14:10.

5. Danubius-Rennen. 27000 M. 1800 Meter. 1. Fredr. v. Oppenheims Blatterieig (Wenzel), 2. Patrone II (Derjugin), 3. Nacht (Schmidt). Ferner liefen, Tombering, Anemone, Donna Diana, Eiders Gloria, Gonia Sofia und Klepva. Tot. 66:10, Pl. 20, 27, 16:10.

6. Preis von Ransbach. 16000 M. 1000 Meter. Das Rennen wird wegen der zahlreichen Starter in zwei Abteilungen gelaufen. 1. Abt.: 1. v. Weinbergs Auguste Charlotte (Schmidt), 2. Rheinarme (Zimmermann), 3. Prinz Bog (Kordel). Ferner liefen Olala, Madar, Venus, Major Rosa, Ghoskane, Carlotta, Oltmark und Mar. Tot. 19:10, Pl. 12, 14, 19:10. 2. Abt.: 1. v. Ovels Nordnadel (Wenzel), 2. Siegesdämon (Wenzel), 3. Vax Raltenberger. Ferner liefen Ansel Ränne, Parow, Parodie, Taube, Stausenleuel, Rahne, Orientalin und Marichalkin. Tot. 19:10, Pl. 21, 16, 16:10.

7. Bahistall-Ausgleich. 16000 M. 2000 Meter. 1. Nobilitats Königin von Saba (Zimmermann), 2. Sentinel (Ludwig), 3. Soldan (Kasper). Ferner liefen: Moretto, Coriolan, Markgraf, Panier, Carlsmünde, Leopold, Violetta. Tot. 60:10, Pl. 20, 16, 41:10.

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: H. E. Mendenberger, für den Abdruck redaktionellen Teil: Hans Gänse. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: H. H. Boller. Druck in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Vorausichtige Witterung für Dienstag, 24. Sept.:

Keine wesentliche Änderung.

Lebensmittel = Verteilung.

I. Warenausgabe.

Auf die vom 20. bis 29. September alltägigen Wochenfelder (Nr. 39) der Lebensmittelkarten werden verteilt:

- 50 g Margarine zum Preise von 21 Pfg. je 50 g
125 g Runkelrübe " " " 75 " " Pfg.
125 g feiner Zucker " " " 42 " " "
125 g Maggi oder Knorr-Suppen " " " 100 " " Pfg.
250 g Kaffee-Ersatz " " " 200 " " "
250 g Rübensauerkraut " " " 25 " " "
125 g Haserchokoladenpulver " 360 " " "
3 Pfund Kartoffeln auf Feld 38 der Kartoffelkarte in den Geschäften 1-30 und 51-180.
200 g Fleisch und Wurst gegen Fleischkarte 1-10

Außerdem Sonderverteilung:

- 250 g Rindergriesmehl für Kinder unter zwei Jahren von Donnerstag bis Samstag in den Milch-Verteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Haushaltsweises.
125 g feiner Zucker zum Preise von 42 Pfg. je Pfund

II. Verkaufseinteilung.

Table with columns: Gruppe, Fleisch, Margarine u. Runkelrübe. Rows: R-So, Sp-Z, A-D, E-H, J-L, M-Q, A-Z.

Nährmittel:

Table with columns: K-M, N-So, Sp-Z, Donnerstag vorm., Freitag nachmittag, Samstag vormitt., nachmitt.

Wiesbaden, den 21. September 1918.

Der Magistrat.

Advertisement for Paul Seidenstücker, Kanonier in einem Feld-Art.-Regt., im Alter von 19 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen. Gebrüder Krier, Bankgeschäft, Wiesbaden, den 21. September 1918.

Advertisement for Ein Wagon Weizenwinterweiskraut zum Einschnitten eingetr. Sehr billig zu haben. Doh. Straße 66, Laden bei G. Zeitzeit. [3850]

Advertisement for Weiskraut Str. 15 Nr. 15/178. Vorstraße 23. Bienenröcher.

Advertisement for Anzündholz per Sod. N 1.10, Abfallholz per Sod. A 2.50. W. Gail Wwo. Wiesbaden. Bestellbüro: Schwabacher Straße 2. Telefon Nr. 84.

Advertisement for Herren und Damen können noch an Privat-Mittagstisch teilnehmen. Off. n. N 388 ab. Gechft. b. Bl. Nikolastr. 11. [3832]

Advertisement for Deutsche Kriegsanleihe. Zeichnungen auf die neunte werden vollständig kostenfrei entgegengenommen. Gebrüder Krier, Bankgeschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Advertisement for Städtische Bäder-Verwaltung. Badezeiten ab 1. Oktober 1918. Kaiser-Friedrich-Bad: 7 Uhr B. bis 1 Uhr N. 3 bis 7 Uhr N. 2. Badhaus zum Schützenhof: 8 Uhr B. bis 1 Uhr N. 4 bis 6 Uhr N. 3. Gemeindebadhaus: 8 Uhr B. bis 6 Uhr N. In 1-3: An Sonn- und Feiertagen Schluss 1 Uhr N. 4. Volksbäder: 8 Uhr B. bis 7 Uhr N. Samstags bis 8 1/2 Uhr N. An Sonn- und Feiertagen 7 bis 11 Uhr N. Die Männerabteilung ist freitags (außer Samstags) von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr N., die Frauenabteilung stets von 1-4 Uhr N. geschlossen.

Advertisement for Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95. Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier, Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto 171 Frankfurt a. M. Fernruf 711. An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen und im freien Verkehr. — Umwechslung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. — Voranschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von Japan, amerik., argentin., russ., finn., serb., ital., portug., chin. u. Vict. Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebsversicher. Panzerschränken. — Kündelsichere 4% u. 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. — Kommunal-Anleihen. — Hypotheken. — Leihrenten. [6223]

Königliche Schauspiele.

Montag, den 23. September. Abends 7 Uhr. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann...

Residenz-Theater.

Montag, den 23. September. Abends 7 Uhr. Unter der blühenden Linde. Ein größtes Spiel mit Bezug in 3 Akten...

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 23. Sept.: Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Verstärkte Garnisonkapelle.

Thalia

Mod. und größtes Lichtspielhaus. Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Henny Porten

in dem großen Schauspiel: Das Maskenfest des Lebens

Das Maskenfest des Lebens

in 4 Akten. Gräfin Auguste

Gräfin Auguste

Schwank in 1 Akt mit Lia Loh.

Freiwilliger Schülerhilfsdienst

in der Landwirtschaft 2. Teil.

Monopol

Heute letzter Tag! Das beste Lustspiel der Saison 1918/19.

Er. Hoheit Brautfahrt.

Ueberräuschende Situationskomik Glänzende Darstellung.

Droschke Nr. 23

Köstlicher Schwank mit Melitta Petri.

Ilse Bois

die anmutige Künstlerin in Prinzessin Ilse

Prinzessin Ilse

Ein Filmbild in 3 Akten. Kinephon

Kinephon

Heute letzter Tag! Der mit Spannung erwartete neue Fern Andra-Film:

Fern Andra-Film

Drohende Wolken am Firmament.

Der Roman einer Ehe in 5 Akten. Bilder aus Andacarien.

Mr. Wu.

Chines. Schauspiel in 5 Akten. Melherhaftes, erotische Ausstattung Spannende Handlung.

Odeon-Theater

Tel. 3031. Kirchgasse 18. Spielplan v. 21.-24. September.

Prozeß Hauers

Kriminalfall in 4 Akten mit Magda Madeleine.

Komtesse Stallmagd

Lustspiel in 2 Akten mit Pipi Stöcker.

Rechter-Boche Nr. 18

aktuell.

Kammer-Lichtspiele. Moderne intime LICHTBILD-BÜHNE. Vom 21.-27. September, nachmittags 4-10 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr. Der Trompeter von Säckingen.

Wer ist Deutschlands bester weiblicher Komiker? (6774)

Bekanntmachung. Zu den Schuldverschreibungen der 3 1/2%igen Anleihe der Stadt Wiesbaden, Buchstabe C vom 1. August 1898...

Deutsche Frauenhaarsammlung. Aufruf! Wiesbadener Frauen und Mädchen, werft Euer ausgekämmtes Haar nicht achtlos weg, sondern sammelt es!

Offene Stellen. Dünckergehilfe per sofort gesucht. J. Kerz, Mainz, Frauenlobstr. 91 1/2.

Tücht. Alleinmädchen sofort oder später gesucht. *3834. Rheinstraße 98, 3.

Tulpenstiel's Konzert-Palast. Heitere Künstler-Abende. Der glänzende September-Spielplan u. a.: Lea Manti.

Geldmarkt. Selbige g. Geld a. jederm. Spez. 100.- S. Nachw. 200.- u. 300.- u. n. entg. J. Andrae, Viehstr. 11, S. 9-12.

Stellengesuche. Friesenfe sucht zum 1. Okt. Stellung. Offerten an Fräulein Luise Kludberg, Wiesbad., Schiersteiner Landstraße 8.

Zuarbeiterinnen sofort gesucht. J. Bacharach, Wiesbaden, Webergasse 4, Toreingang.

Elektr. Installat.-Material. Flack, Luisenstr. 44 neben Residenz-Theater. Das Gasthaus „Zur Krone“ in Kloppenheim ist vom 1. Oktober 1918 an als Gasthaus oder Wohnhaus zu vermieten...

Kauf-Gesuche. Pfandscheine Brillanten Teppiche und sonstige Wertachen kauft zu besten Preisen. Ucker, Bellrichstr. 21. Tel. 3930. Postfach 19659.

Zu verkaufen. Kleiner Schreibtisch zu kaufen gesucht. 656. Ph. Krämer, Langgasse 26.

Leere Kisten verschiedener Größen verkauft Ph. Hch. Marx, Mauritiustr. 1. Zu verkaufen: 1 zweiflügeliger Kleiderschrank, 1 großer Obstkorb, versch. Kleider, 1 Obstrostapparat, 100 000 Seimkisten mietfrei im Landhaus mit Garten...